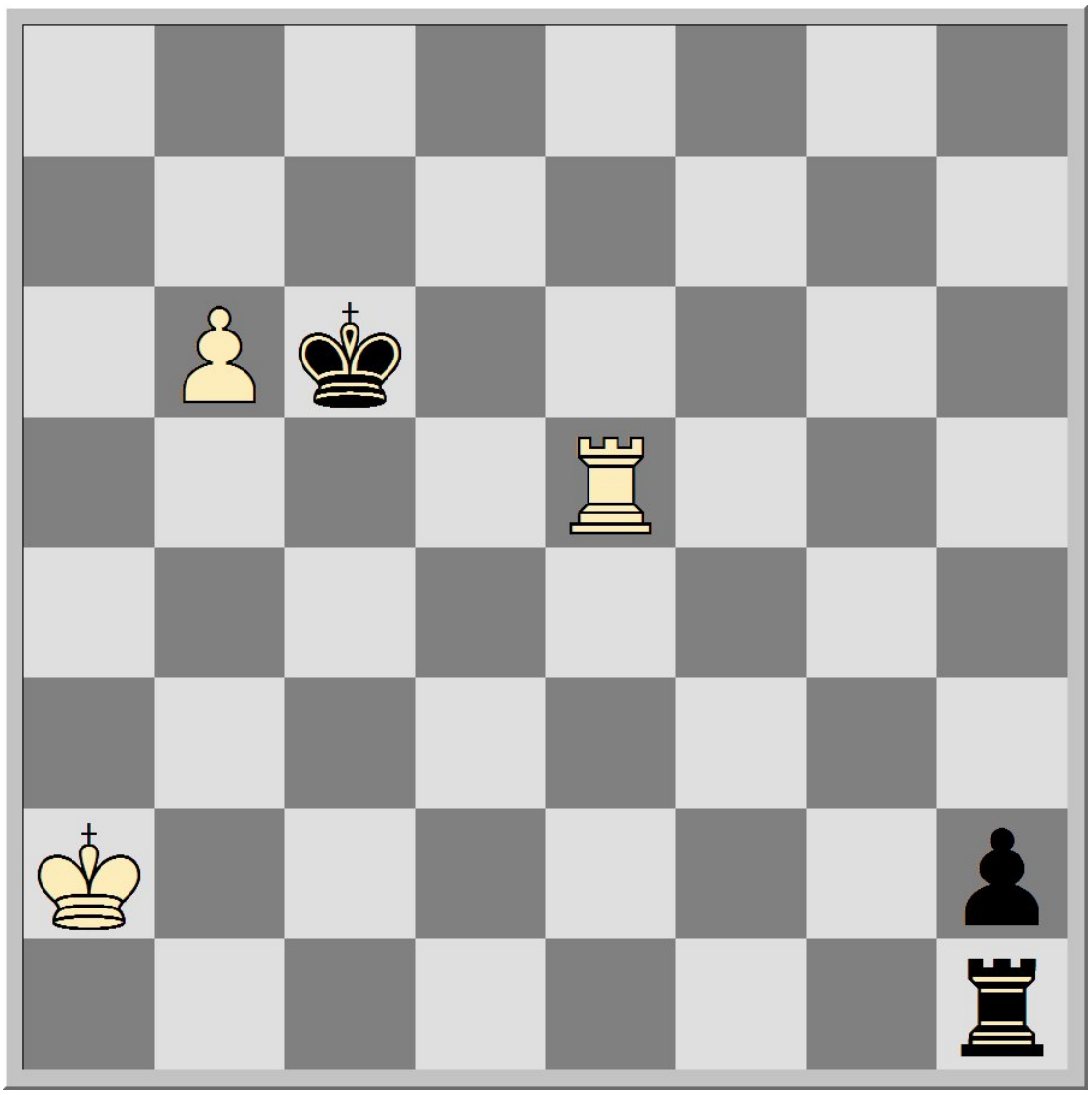
D A M E N D R U C K Nr.2/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Edmund Bammert - Wolfgang Gaymann

Auflösung auf Seite 34

Das Wichtigste in Kürze

Leider ist in den vergangenen Wochen wiederholt **Geld** aus der Süßigkeitenkasse verschwunden. Es ist sehr bedauerlich, daß hier die Gutmütigkeit des Vereins ausgenutzt wird. Der neue Vereinsschrank wird daher in Regel verschlossen bleiben und nur kurzzeitig geöffnet werden.
Der Verein übernimmt weiterhin alle **Startgelder** für offizielle Turniere auf Bezirks-, Verbands- oder Bundesebene, aber nicht für offene Turniere. Weitere Kosten für Fahrten oder Unterkunft werden zunächst nicht übernommen.
Norbert Kelemen wird Elmar Braig bei der Wartung der **Internetseiten** unterstützen. Die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft und des Vereinspokals werden jetzt regelmäßiger aktualisiert.
Lesenswert und **Nachspielenswert** sind die umfangreichen Kommentare in der Partie Schmid-Schwab. In der Partie Urban-Bornmüller lernt man etwas über gleichfarbige Läuferendspiele.
Für die Veröffentlichung in DAMENDRUCK werden auch Bilder von den Mannschaftskämpfen verwendet. Wer **Fotos** gemacht hat, kann diese an die Redaktion senden, aber bitte eine Vorauswahl treffen.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 2/08: **11.03.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.
Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 3: Die Weiße Dame mobilisiert Hunderte Schachinteressierte

Im Herbst 1980 wurde nun der zweite Stadtpokal veranstaltet. Die Anmeldungen waren bedeutend mehr als im vorherigen Jahr, deswegen mußte eine Vorrunde gespielt werden. Stadtpokalsieger wurde diesmal Josef Dörflinger vom Post SV Ulm. Das gesellige Leben kam aber auch nicht zu kurz: unser Schorsch hatte in der Harthauser Straße einen wunderschönen Garten, der für viele von uns zur zweiten Heimat wurde. Dort wurden Siege gefeiert und Niederlagen betrauert. Die jährlichen Gartenfeste waren stets der Höhepunkt. Fast alle sind gerne gekommen, brachten Kuchen, Salate, sowie Kind und Kegel und natürlich viel gute Laune mit. Zu gegrilltem Fleisch und Würstchen gab es immer Sauters Spätzle und Soß!
Im selben Jahr wurde auch der 1. Vereinspokal gestartet. Die Paarungen haben wir immer beim Gartenfest ausgelost. Er wurde damals genau wie heute noch doppelrundig ausgetragen. Das Endspiel bestritten Georg Sauter und Heinz Fischer, Letzterer wurde 1. Pokalsieger der Weißen Dame.
Unsere Mannschaft konnte sich in den Verbandsmeisterschaften mit dem sechsten Platz den Klassenerhalt in der Bezirksklasse sichern, womit das gesteckte Ziel erreicht war. Vereinsmeisterschaft, Pokal und Stadtpokal wurden zum festen Bestandteil jeden Schachjahres. Im dritten Jahr seit unserer Vereinsgründung hatten wir wieder eine gute Idee, in Ulm etwas auf die Beine zu stellen. Klaus Bischoff sollte an 30 Brettern simultan spielen. Inzwischen zählte er zu den besten deutschen Schachspielern und war gerade Deutscher Meister im Blitzschach geworden. Alle Vereine in der näheren Umgebung wurden angeschrieben, sowie die Presse dafür gewonnen. die kräftig Werbung für die Veranstaltung machte. Am Samstag, den 16.Januar 1982, fand in der Donauhallen-Gaststätte diese Veranstaltung statt. In den Nebenräumen wurde auch noch so einiges geboten. Zum Beispiel gab es einen Schachflohmarkt, Schachcomputer spielten gegeneinander und eine Ausstellung mit Raritäten rund um das königliche Spiel. Ferner fand eine Tombola statt, bei der ein Mofa der Hauptgewinn war. Das Mofa gewann Schachfreund Karl Kast aus Berghülen. Als ich ihn vor ein paar Jahren fragte, ob es noch fahrtüchtig wäre, sagte er, daß sein Sohn noch damit durchs Dorf fahre. Außerdem konnte man noch ein Fernseher, sowas Nostalgisches wie ein Plattenspieler, Radios und vieles mehr gewinnen. Der Eintritt von 1.- DM wurde zugunsten der Aktion 100.000 erhoben. Viele fleißige Hände waren im Einsatz, verkauft wurde natürlich auch in eigener Regie Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Nach gut zweieinhalb Stunden stand das Ergebnis fest: Klaus Bischoff erzielte 23 Siege, fünfmal Remis und zwei Niederlagen. Auf das Spendenkonto wurden insgesamt 2500.- DM überwiesen. Die örtlichen Zeitungen schrieben am Montag:

DAS GAB ES NOCH NIE IN ULM! HUNDERTE DRÄNGTEN ZUM SCHACH!

Für unseren noch jungen Verein waren über 500 Besucher ein großer Erfolg. Alles über diese tolle Veranstaltung ist übrigens in unserer Chronik nachzulesen!

Zweite Jugend gewinnt Nachbarduell gegen Wiblingen

Im zweiten Spiel der Bezirksjugendliga traf die zweite Jugendmannschaft auf die Mannschaft unseres Nachbarvereins TV Wiblingen, dessen Spieler auch häufiger Gast bei unseren Trainingsabenden sind. Daher fand das Spiel in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre statt. Obwohl gesundheitlich etwas angeschlagen, konnte Patric Rösler seine Partie schnell gewinnen. Eine spannende Partie spielten Julius Deutsch und Philipp Kirn. Philipp bemühte sich ständig um Angriff, aber Julius konnte alle Drohungen parieren und gewann mit einer Springergabel eine Qualität und fing dann einen Läufer, der in seine Stellung eingedrungen war un keinen Rückzug hatte. Anton Boeck und Niklas Kirn spielten ihr Züge viel zu schnell, so daß der Schlagabtausch zu Beginn viel grobe Fehler enthielt. Niklas kam aus den Verwicklungen mit einer Mehrfigur ins Endspiel und hätte klar gewonnen, wenn er nicht nur seine Bauern nach vorn gezogen hätte, sondern zwischendruch die Bauern von Anton aufgehalten hätte. Schließlich erreichte Anton glücklich ein Remis im Damenendspiel. Robert Mierzwa kam mit einem Abzugsangriff in Vorteil und sammelte dann die hängenden Figuren seines Gegners souverän ein. Matthias Kohn wurde von Katharina Krapf in der Eröffnung überrascht. Nach einem kurzen taktischen Schlag marschierten beide mit einem Springer durch die gegnerischen Reihen, dabei hatte Katharina schließlich deutlichen Vorteil, den sie sich nicht nehmen liess. Als Letzter spielte noch Fabian Müller, der endlich einmal seine Bedenkzeit ausnutzte. Er hatte in der Eröffnung sogar Gewinnchancen, war aber trotz starken Widerstands schließlich Peter May unterlegen.
Das Spiel gegen Post Ulm ist wegen der Terminüberschneidung mit den Mannschaftsmeisterschaften in Murrhardt vom 05.04. auf den 12.04. verschoben worden.

Müller,Fabian - May,Peter (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Lc4 Sc6 3.Sc3 d6 4.Sf3 Lg4

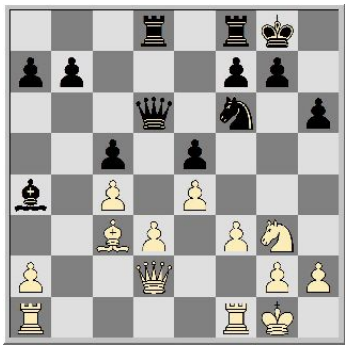
Stellung nach 4...Lg4

(s. Diagramm) Weiß kommt mit einer Kombination in Vorteil. 5.Lxf7+! Kxf7 6.Sg5+ Ke8 7.Dxg4] **5.d3 a6 6.Le3 e6** Es geht um d5 **7.h3 Lh5 8.g4 Lg6 9.h4** Es droht h5 mit Figurengewinn. **9...h5= 10.g5** Weiß will den Gegner einengen. **10...b5 11.Lb3 Sge7 12.a4 b4 13.Se2 Sa5 14.e5**

Stellung nach 14.e5

(s. Diagramm) **14...Sf5** [Nach 14...Sxb3!? 15.cxb3 dxe5-+ kann Weiß nicht zurückschlagen wegen 16.Sxe5?? Dd5] **15.exd6** [15.Sf4!? ist besser.] **15...Sxe3 16.fxe3 Sxb3 17.cxb3 Lxd6** Schwarz hat die besseren Leichtfiguren und die bessere Bauernstruktur. **18.d4 Le4 19.Th3 Dc7 20.Sd2 Lg2-+** gewinnt eine Qualität. **21.dxc5 Le5 22.Sc4** Weiß gibt einen ganzen Turm. **22...Lxh3 23.Sd6+ Lxd6 24.cxd6 Dc6** Mit einem Turm mehr tauscht Schwarz alles ab und gewinnt leicht. **25.Tc1 Dh1+ 26.Kf2 Dg2+ 27.Ke1 Df1+ 28.Kd2 Dxd1+ 29.Kxd1 Lg4 30.Tc7 Lxe2+ 31.Kxe2 Td8 32.Te7+ Kf8 33.e4 Txd6 34.Tc7 g6 35.Tc8+ Kg7 36.e5 Txc8 37.exd6 0-1**

Deutsch,Julius - Kirn,Philipp (Skandinavisch) th
1.e4 d5 2.f3 c5 3.Sc3 d4 4.Sce2 Sc6 [4...d3 5.cxd3 e5 und Schwarz bekommt das Feld d4.] **5.Sg3 Sf6 6.Lc4 e6 7.d3 Ld6 8.S1e2 Lxg3+ 9.Sxg3=** Weiß hat das Läuferpaar **9...0-0 10.0-0 e5** Mit dem Vorstoß f4 kann Weiß die f-Linie für den Turm öffnen. **11.Lg5 h6 12.Ld2 Db6 13.b3 Sa5 14.Tb1 Sxc4 15.bxc4** Es sind ungleiche Läufer entstanden **15...Da6 16.Ta1** [Weiß kann am Königsflügel angreifen, da die schwarze Dame abseits steht. 16.f4 Lg4 (16...exf4 17.Lxf4 Dxa2? 18.Ld6) 17.Dc1] **16...Ld7 17.c3** Der falsche Plan, f4 nebst Angriff am Königsflügel ist viel besser. **17...La4 18.De1** Auf c1 steht die Dame besser, da sie mit dem Läufer auf h6 zielt. **18...dxc3** [18...Tfe8 19.cxd4 exd4 20.Lf4=] **19.Lxc3 Dd6** Schwarz sollte den Bauern d3 belagern, aber so hat Weiß eine Angriffschance. [19...Tfe8 nebst Tad8 ist besser.] **20.Dd2** [Sofort 20.Sf5 nun kommt Weiß in Vorteil 20...Dxd3 21.Lxe5+- und die Drohungen Sxh6 und Dg3 sind sehr stark.] **20...Tad8=**



Stellung nach 20...Tad8

(s. Diagramm) **21.Sf5** Immer noch gut, aber nicht mehr so stark wie im vorherigen Zug. **21...Dxd3 22.Dxd3** [22.Db2 Dxc4 23.Lxe5 De6=] **22...Txd3= 23.Lxe5** Es droht Sxh6 oder Lxf6 mit Bauerngewinn. **23...h5** Besser Kh7. **24.Sg3** [Einen Bauern gewinnt 24.Ld6 Te8 (24...Tc8?? 25.Se7+) 25.Lxc5 b6] **24...Te8** [24...Sd7!? hält die schwarze Stellung zusammen.] **25.Lxf6 gxf6 26.Sxh5 Te6?** Schwarz stellt eine Qualität ein, Td6 hätte f6 sicher verteidigt. **27.Sf4+- Tdd6 28.Sxe6 Txe6** Besser mit fxe6 den Turm auf der offenen Linie lassen und die Bauernstellung reparieren. **29.Tab1** Weiß muß versuchen, die Türme auf die d-Linie zu ziehen, dabei kann der König helfen. **29...b6**

30.Tfe1 Lc2 31.Tb2 Ld3 32.Tc1 a5 Schwarz übersieht die Gefahr für seinen Läufer, f5 ist der einzige Rettungsversuch. **33.Td2 Lxe4** [33...Td6 34.Tc3 oder Td1 und der Läufer geht verloren.] **34.fxe4 Txe4** Weiß gewinnt ohne weitere Probleme. **35.Td6 Te2 36.Txf6 Txa2 37.Txb6 a4 38.Tb5 a3 39.Txc5 Tb2 40.Ta5 Ta2 41.c5 Kf8 42.c6 1-0**

	TV Wiblingen 1			SC Weiße Dame 2				
1	May	1573	-	Müller	825	1	:	0
2	Krapf	1142	-	Kohn		1	:	0
3	Kirn,P.	788	-	Deutsch	780	0	:	1
4	Kirn,N.		-	Boeck	745	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Pchalek		-	Mierzwa		0	:	1
6	Rost		-	Rösler		0	:	1
	insgesamt					2,5	:	3,5

Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SV Vöhringen 1	8,5	4	:	0
2.	SC Weiler	8,0	4	:	0
3.	SV Jedesheim	7,0	2	:	2
4.	Post-SV Ulm	6,5	2	:	2
5.	SF Riedlingen	5,5	2	:	2
6.	SC Weiße Dame Ulm 2	4,5	2	:	2
7.	SK Obersulmetingen	2,0	0	:	2
8.	SV Vöhringen 2	1,5	0	:	2
9.	TV Wiblingen	4,5	0	:	4

Vereinswappen

Es wurde ein Wappen entwickelt, das die Identität des Vereins stärken und auf T-shirts und ähnlichem eingesetzt werden soll. Die Farben das Wappen sind in dieser Zeitung nicht zu erkennen, aber in der pdf-Version im Mitgliederbereich enthalten. Die dunklen Flächen sind schwarz, die drei Reihen Schachbrett sind in einem dunklen, leuchtenden Blau. Die Wappenform ist schlank und betont etwas mehr das Weibliche, also das Damenhafte, und bewegt sich dabei weg von offiziellen Wappenformen. Schwarz oben und Weiß unten stehen für die Ulmer Farben und für das Schachspiel; Blau ganz unten steht für Neu-Ulm und auch für das Moderne. Damit erreichen wir Präsenz in der ganzen Region. Die Krone ist weder weiblich noch männlich dargestellt und ist die Stilisierung einer realen Krone aus deutschem Land. Der Schriftzug wird je nach Anwendung zweizeilig wie abgebildet oder einzeilig "Weiße Dame Ulm" dargestellt.

Vereinsmeisterschaft

In der vierten Runde der Vereinsmeisterschaft ergaben sich gleich einige Partien, bei denen klare Gewinnstellungen verspielt wurden. Berthold Sauter hatte gegen Elmar Braig eine Figur mehr und stellte seine Dame ein, Amar Ziad stand gegen Frederic Goda klar auf Gewinn und stellte einen Turm ein, Anton Huppertz verlor gegen Karl-Heinz Andritzke ein Turmendspiel mit vier Bauern gegen nur einem Bauern. Bernd Pletz und Dennis Meier tauschten bereitwillig ihre Figuren, nach 35 Zügen erreichten sie ein Bauernendspiel, in dem beide eine Gewinnchance ausgelassen haben, und das schließlich remis endete. Erich Bornmüller kam gegen Thomas Hartmann zunächst in eine gedrückte Stellung, fand aber Löcher in Thomas Aufbau und gewann einen Bauern. Als er starke Vereinfachungen zuließ, konnte sich Thomas in ein Remis-Endspiel retten.

Hartmann,Thomas - Bornmüller,Erich (Damenindisch) th **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 b6 4.e4 d6 5.Lg5 Le7 6.Dc2** [Weiß kann sofort einen Vorstoß starten mit 6.e5 dxe5 7.dxe5 Dxd1+ 8.Txd1 Sfd7=] **6...Lb7 7.Ld3 Sc6 8.Sge2** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **8...h6 9.Lh4 0-0 10.a3** verhindert Sb4 mit Abtausch des Läufers d3. **10...Sd7** Schwarz versucht einen Gegenstoß im Zentrum vorzubereiten. **11.Lxe7= Dxe7 12.0-0 a6** Kommt ein weißer Springer nach b5, so muß Schwarz c7 und a7 decken, daher wird das Feld b5 gedeckt. [12...Df6 13.d5 Sce5 14.f4 Sxd3 15.Dxd3=] **13.b4** [Nach 13.f4 ist 13...Df6 ungefährlich. 14.e5 dxe5 15.fxe5 Dg5] **13...Df6=**

Stellung nach 13...Df6

(s. Diagramm) Der Angriff auf d4 zwingt Weiß zum Vorrücken der Bauern. **14.d5 Sce5 15.Sg3** [15.dxe6 fxe6 16.f4 Sxd3 17.Dxd3 Tf7= führt zu einer ausgeglichenen Stellung.; Nach 15.f4 Sxd3 (15...Sg4 mit Drohung Sd3 und Dh4 nebst Dxh2 matt kann mit 16.Tf3 Dh4 17.h3 pariert werden.) 16.Dxd3 hat Weiß weiter eine starke Stellung.] **15...Sxd3 16.Dxd3 Se5 17.De2 exd5 18.exd5?** [Nach 18.Sxd5 Lxd5 19.cxd5 hat Weiß den gefährdeten Bauern c4 abgetauscht und kann auf der c-Linie angreifen.] **18...Tae8 19.Tae1** [19.f4 Sg4 20.Dxg4 Dxc3 21.f5 hätte etwas weißen Vorteil erhalten.] **19...Dh4 20.Sf5** [20.Sge4 f5 21.f4 fxe4 22.fxe5 Txf1+ 23.Txf1 Txe5 24.De3 und Weiß wird den Bauern e4 zurückerobern.] **20...Dxc4** Schwarz hat einen gesunden Mehrbauern, Weiß versucht seine Figuren aktiv einzusetzen. **21.Dd2 Dg4 22.Sd4 c5** Dg6 ist besser, da nun Weiß aktives Spiel bekommt. **23.dxc6 Lxc6** Schwarz droht Matt. **24.f3** Es droht Txe5 nebst Sxc6. [24.Sxc6?? wäre ein grober Fehler 24...Sf3+ 25.Kh1 Sxd2-+] **24...Dd7 25.Sxc6 Dxc6 26.Sd5** Der Springer blockiert d6 und droht Se7. **26...Sc4 27.Dd4= Kh8 28.Te7 Txe7 29.Sxe7 Dd7 30.Sd5** [30.Dxc4!? Dxe7 31.Dxa6 De3+ 32.Kh1= d5 und Schwarz hat einen gefährlichen Freibauern.] **30...b5 31.Td1 Te8** [31...Sxa3 32.Db6 Ta8 ist klar besser für Schwarz.] **32.Sf4 De7** [32...Sxa3 33.Sh5 f6 34.Sxf6 gxf6 35.Dxf6+ Dg7 und Schwarz hat volle Kontrolle.] **33.Sd5 De2 34.h3 Se3** Die Abwicklung rettet Weiß in ein Turmendspiel, das leicht remis zu halten ist. Schwarz hätte mit Te3 die Spannung aufrecht erhalten sollen. **35.Sxe3 Dxe3+ 36.Dxe3 Txe3 37.Txd6 Txa3 38.Kh2** Der König wird aktiviert. **38...Ta4 39.Kg3 Txb4 40.Txa6** Schwarz hat einen neuen Freibauern, aber der weiße Turm steht dahinter und dadurch rettet Weiß ein Remis. **40...Tc4 41.Tb6 b4 42.h4 h5 43.Tb7 f6 44.Tb5 g6 45.Tb7 Kg8 46.Tb6** [46.Tb6 Kf7 47.Kh3 g5 48.hxg5 fxg5 49.Kg3 h4+ 50.Kh3 Tf4 51.Tb5 Kf6 52.Tb6+ Kg7 53.Tb5] $\frac{1}{2}$:$\frac{1}{2}$

Sauter,Berthold - Braig,Elmar (Damengambit) th
1.Sf3 d5 2.d4 c5 3.e3 e6 4.Le2 Sf6 5.c4 Sc6 6.0-0 cxd4 7.exd4 Ld6 [7...dxc4 8.Lxc4 Le7 9.Sc3= ergibt wieder einmal ein Spiel mit einem isolierten Bauern.] **8.Sc3 0-0 9.c5 Lb8 10.a3** Weiß will am Damenflügel Raum gewinnen. **10...e5** Ein typischer Hebel: die Basis des vorgestossenen Bauern auf c5 ist der Bauer d4. und der wird angegriffen. **11.dxe5 Sxe5 12.Sd4** Schwarz hat einen Freibauern auf d5, aber der weiße Springer ist auf d4 wirkungsvoll plaziert. **12...Sfg4??**

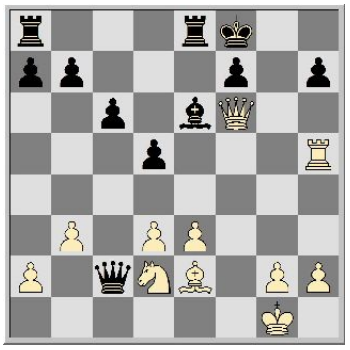
Stellung nach 12...Sfg4

(s. Diagramm) **13.f4+-** Weiß greift den Verteidiger des Springers g4 an und gewinnt Material. **13...Sxh2** [13...Dh4 14.h3 führt auch zu Materialverlust.] **14.Kxh2 Sg6 15.De1 Df6** Die schwarzen Angriffschancen reichen bei weitem nicht aus. Weiß steht klar auf Gewinn. **16.Df2 Se7 17.Le3 g5 18.Dg3** [18.Kg1 nimmt den König aus der Läuferdiagonale. 18...g4+- nebst Ld3 und Dg3 und Weiß hat alles unter Kontrolle.] **18...Kh8 19.Sdb5?** Damit bekommt Schwarz neuen Angriffsschwung. **19...Sf5 20.Sxd5** Weiß unterschätzt weiter die schwarzen Möglichkeiten, Schwarz kann nun ausgleichen. 20.Df2 Sxe3 21.Dxe3 Lxf4+ 22.Txf4 gxf4 23.Dd4 erhält noch etwas Vorteil. **20...Dh6+= 21.Kg1??** Der Fehler entscheidet sofort. 21.Dh3 Dxh3+ 22.gxh3 Sxe3 23.Sxe3 gxf4 24.Sd6 fxe3 25.Kg3= **21...Sxg3-+ 22.Ld4+ f6 23.fxg5 Sxe2+ 24.Kf2 Lg3+ 25.Kxe2 Lg4+ 26.Kd3 Dg6+ 27.Kc3 Le2 28.Sxf6 0-1**

Andritzke,Karl-Heinz - Huppertz,Anton (Zukertort-Eröffnung) th
1.Sf3 Sf6 2.e3 e6 3.b3 d5 4.Lb2 Le7 5.Ld3 Ein ungewöhnlicher Platz des Läufers vor den Bauern. **5...Sbd7 6.0-0 0-0 7.Se5 Sc5 8.Le2 Ld6 9.f4 Scd7 10.Tf3 c6** [10...Se4 11.a3=] **11.Th3 Dc7 12.d3** Weiß opfert ersatzlos einen Bauern. [Der weiße Läufer kann nach d3 zurückkehren und Druck auf der Diagonalen b1-h7 ausüben. 12.Ld3 Sxe5 (12...h6?? 13.Sxd7 Sxd7 (13...Lxd7 14.Lxf6) 14.Txh6; 13.Lxh7+ Sxh7 14.Dh5] **12...Sxe5** [Weniger gut ist 12...Lxe5 13.fxe5 Sxe5] **13.fxe5 Lxe5 14.Lxe5 Dxe5 15.Sd2 Dd6** Die Dame macht dem Bauern e6 Platz, auf c3 steht sie aber aktiver. **16.Tg3 e5 17.Df1 Te8** Mit Se8 nebst f5 kann Schwarz seinen Mehrbauern einsetzen. **18.Df2 Kh8 19.Tf1** Die weißen Schwerfiguren bauen sich auf, aber Schwarz steht sicher. Mit a5 oder b5 kann er am Damenflügel Raum erobern. **19...Le6?**

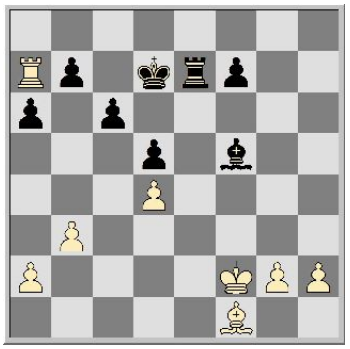
Stellung nach 19..Le6

(s. Diagramm) **20.Txg7= Kxg7** [Nach 20...Sd7 21.Tg5 Tg8= hat plötzlich Schwarz die g-Linie.] **21.Dxf6+ Kf8** [21...Kg8 22.Tf3 Kf8] **22.Tf5** Weiß gibt den Vorteil aus der Hand [22.Lh5 Dd8 Alles andere verliert schnell. a) 22...Dd7 23.Sf3 nebst Sxe5 oder Sg5.; b) 22...Dc7 23.Lxf7 Dxf7 (b) 23...Lxf7 24.Dh8+ Ke7 25.Txf7+ Kxf7 26.Dxh7+) 24.Dh8+ Ke7 25.Txf7+; 23.Dxe5] **22...Dc5?** Das ist schlechter als Dd8 wie Weiß nachweist. [22...Dd8 sieht noch spielbar aus 23.Dh8+ Ke7 24.Dxe5 Db8 25.Df6+ Kd7=] **23.Txe5+- Dxc2 24.Th5**



Stellung nach 24.Th5

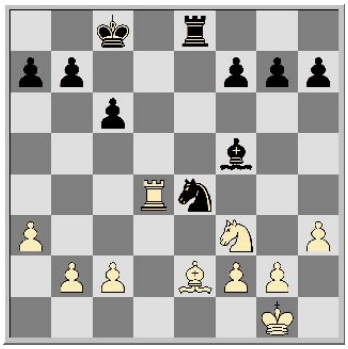
(s. Diagramm) Die Drohung Txh7-h8 ist kaum zu parieren. **24...Kg8** [Zäher ist 24...Dxd2 25.Txh7 Dxe3+ 26.Kh1 Dc1+ 27.Lf1 Dxf1+ 28.Dxf1+-] **25.Tg5+** [25.Dg5+ entscheidet die Partie 25...Kh8 (25...Kf8 26.Txh7 Dc3 27.d4) 26.Dh6 Lf5 27.Df6+ Kg8 28.Txf5] **25...Kf8 26.Tg7 Te7** [Erneut leistet Schwarz Widerstand mit 26...Dxd2 27.Txh7 Dxe3+ 28.Kh1 Dc1+ 29.Lf1 Dxf1+ 30.Dxf1+-] **27.Txh7 Ke8 28.Th8+??** [Stärker ist 28.Dh8+ Kd7 29.Dxa8 Dxd2 30.Dxb7+ Kd6 31.Db8+ Tc7 32.Df8+ Te7 33.Kf2+-] **28...Kd7= 29.Txa8 Dxd2 30.Lf1** [30.Txa7!? Dxe2 31.Txb7+ Kc8 32.Txe7 Dxe3+ Schwarz kommt zum Dauerschach. 33.Kf1 (33.Df2? Dc1+ 34.Df1 Dc5+) 33...Dxd3+; 30.Df2 Dxa2 31.e4 es droht Txa7. 31...Dxb3 32.exd5 Lxd5 33.Lg4+ Le6 sonst kommt Weiß zum Dauerschach. 34.Lxe6+ Dxe6 35.Dd4+ Dd5 (35...Dd6?? 36.Td8+; 35...Kc7 36.Dd8matt) 36.Dxd5+ cxd5 37.Txa7 und das Spiel müsste Remis enden.] **30...Dxe3+= 31.Df2 Dxf2+ 32.Kxf2 a6 33.d4** Weiß schränkt die Beweglichkeit der schwarzen Bauern und damit auch des Läufers ein. **33...Lf5 34.Ta7?**



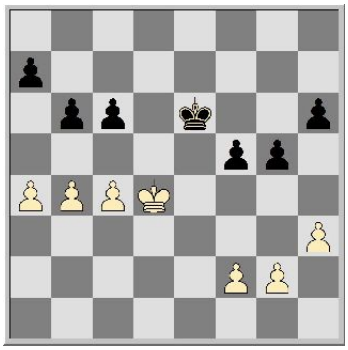
Stellung nach 34.Ta7

(s. Diagramm) Weiß wählt einen unglücklichen Platz für den Turm. **34...Kc8** [34...Kc7 und es droht Te8 nebst Kb6. 35.Ta8 (35.Lxa6 Kb6) 35...Lb1 mit den Drohungen Lxa2 und Te7-e4-d4.] **35.Ta8+ Kd7 36.Th8 Te4??** 36...Lb1 gewinnt einen Bauern auf a2 oder d4. **37.h4??** 37.Ld3 Tf4+ 38.Ke3+- und Weiß gewinnt die Qualität und das Spiel. **37...Txd4-+ 38.g3?** Weiß hofft auf seinen Bauern und lässt den schwarzen Turm eindringen. Die weißen Bauern sind aber viel zu langsam. Zäher ist 38.Ke3 Te4+ 39.Kd2-+. **38...Td2+ 39.Kf3** 39.Ke1 Txa2 40.Tb8 Kc7-+ **39...Txa2 40.g4** 40.Tf8 Lg6 41.Lh3+ Ke7-+ hilft allerdings auch nicht **40...Le4+ 41.Kg3** 41.Kf4? Tf2+ **41...Ta3 42.h5 Txb3+ 43.Kh4 d4 44.Lc4 Tf3 45.h6 d3** 45...b5!? gewinnt schneller. **46.Lxd3 Lxd3 47.h7 Lxh7!** sonst folgt Td8+ nebst h8D+. **48.Txh7 Ke6 49.g5 Tf1 50.Kg4 Tg1+** [50...a5!? ist genauer 51.Th6+ Kd5 52.Th8-+] 51.Kf4 Schwarz hat alles unter Kontrolle, nun können die Bauern marschieren. **51...b5 52.Th6+ Ke7** [52...Kd5-+ ist einfacher, da Schwarz auf 53.Tf6 Tf1+ nebst Txf6 ziehen kann.] **53.Txc6 Ta1** Nach a5 ist Schwarz beweglicher. **54.Ke5** [54.Tb6 erschwert Schwarz den Vormarsch.] **54...b4 55.Tc7+** [55.g6 fxg6 56.Txg6 a5-+] **55...Kf8 56.Tb7 Ta5+??** Schwarz vergibt den Gewinn. [Nach 56...a5-+ ist der Turm beweglich und kann von der Grundreihe aus angreifen.] **57.Kf6=** Weiß droht Matt. **57...Ke8** [Nach 57...Tb5 58.Txf7+ Ke8 59.Te7+ Kd8= 60.Te1 ist remis] **58.Txf7??** [Weiß erreicht remis 58.Tb8+ Kd7 59.Txb4] **58...Kd8??** [58...Tf5+! entscheidet die Partie sofort. 59.Kxf5 Kxf7-+] **59.g6+- Ta1 60.g7 Tf1+** Verliert noch ein Tempo, da sich der weiße König den schwarzen Bauern nähert. **61.Ke6 Tg1 62.Tf8+** Schwarz kann den Turmverlust nicht verhindern und sich nicht befreien. Weiß kann daher erst Kd5 ziehen und sich den schwarzen Bauern nähen. **62...Kc7 63.g8D Txg8 64.Txg8** Die schwarzen Bauern sind noch nicht weit genug vorgerückt und können leicht erobert werden. **64...Kb6 65.Kd5 Kb5 66.Tb8+ Ka4 67.Kc4 a5 68.Tb5 b3 69.Tb6** [69.Txb3?? patt] **69...b2 70.Txb2 Ka3 71.Kc3 a4 72.Tb4 Ka2 73.Txa4+ Kb1 74.Kb3** [74.Ta3 Kc1 75.Ta1matt] **74...Kc1 75.Ta2 Kd1 76.Kc3 Ke1 77.Kd3 Kf1 78.Ke3 Kg1 1-0**

Pletz,Bernd - Meier,Dennis (Skandinavisch) th
1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d3 Eine sehr zahme Fortsetzung, d4 ist üblich. **4...Lf5 5.Ld2** Nun droht eine Abzugsangriff auf die Dame, aber der Springer hat keinen gefährlichen Zug. **5...c6** Die schnelle Entwicklung der Springer ist vorzuziehen. **6.Sf3 Sd7 7.Le2 Sgf6 8.0-0 e6** Auch Schwarz spielt eher zahm, 0-0-0 nebst e5 ist aggressiver. **9.h3** Nimmt Einfluß auf g4 **9...Ld6 10.Se4 Dc7 11.Sxd6+ Dxd6 12.a3** Ein überflüssiger Zug. **12...e5 13.Lc3 Sd5 14.Dd2** Nun stehen die schwarzen Figuren freier. **14...Sxc3** Der Läufer läuft nicht mehr weg. Schwarz sollte besser erst rochieren. **15.Dxc3 0-0-0 16.Tad1 Df6 17.Td2 The8 18.Tfd1 e4 19.Dxf6 Sxf6 20.dxe4 Txd2 21.Txd2 Sxe4** [Schlechter scheint 21...Txe4 22.Ld3 Tf4 23.Sg5] **22.Td4** [Mit 22.Ld3 Td8 (22...Sxd2? 23.Lxf5+) 23.Te2 Sd6= bleibt die Partie ausgeglichen.]


Stellung nach 22.Td4

(s. Diagramm) **22...Sd6** [Der Abzug 22...Sc3 oder Sg3 ist besser, denn nach 23.Ld3 (23.bxc3? Txe2) 23...Se2+ 24.Lxe2 Txe2 kommt Schwarz auf die 2.Reihe.] **23.Ld3** [Weniger gut ist 23.Txd6 Txe2 24.Sd4 Te1+ 25.Kh2 Le4-+] **23...Lxd3 24.Txd3 Kc7 25.Sg5 h6 26.Sf3 Sc4 27.b4 Te2 28.Tc3 Sd2** [28...Sd6 hält einen kleinen Vorteil für Schwarz. 29.Sd4 Td2 30.Td3 Txd3 31.cxd3] **29.Sxd2= Txd2** Ein Turmendspiel ist entstanden, das keiner gewinnen kann. **30.Kf1 f5 31.Ke1 Td6 32.Te3 Kd7 33.Ke2 Te6** Der Übergang ins Bauernendspiel ist für Schwarz risikoreicher, da Weiß mehr Raum hat. **34.c4 Txe3+ 35.Kxe3** Da die Bauernstruktur gleich ist, gibt es nur zwei Gewinnchancen: entweder man bringt den gegnerischen König durch Opposition in Zugzwang oder erzeugt einen entfernten Freibauern. **35...g5 36.Kd4 Ke6 37.a4 b6**


Stellung nach 37...b6

(s. Diagramm) [38.c5! verkompliziert das Spiel und bringt Weiß Gewinnchancen, denn Schwarz muß sehr genau spielen. 38...bxc5+ (Sonst schlägt Weiß auf b6 und bildet sich dann mit a4-a5 einen entfernten Freibauern, z.B. 38...h5? 39.cxb6 axb6 40.a5; Auch nach 38...b5? 39.axb5 cxb5 40.g4! gewinnt Weiß.) 39.Kxc5 Der weiße König ist eingedrungen und droht c6 oder f5 zu erobern. 39...Kd7 40.g3 g4 (Schwierig ist auch 40...h5 41.f4 (41.h4 g4 führt zum Remis, wenn Schwarz die Opposition hält.) 41...h4 42.gxh4 gxf4 (42...gxh4 43.b5 cxb5 44.Kxb5 Weiß erobert a7 oder f5.) 43.Kd4 a5 44.h5 (44.bxa5?? c5+ 45.Kd3 f3 46.Ke3 c4 47.a6 Und Schwarz gewinnt. 47...Kc6) 44...axb4 45.h6 b3 46.Kc3 f3 und beide Bauern kommen gleichzeitig an.; 41.hxg4 fxg4 42.Kd4 Kc7 Die schwarze Rettungsidee ist der Zug a5, nachdem Schwarz einen Freibauern bekommt. 43.a5 (Der weiße König kann nicht sofort die schwarzen Königsflügelbauern erobern. 43.Ke5 Kb6 44.Ke6 h5 und nach c5 erobert Schwarz beide weiße Bauern.) 43...Kd6 44.Ke4 h5 45.Kf5 Kd5 46.Kg5 Kc4 47.Kxh5 Kxb4 48.Kxg4 c5 49.f4 c4 und beide Bauern kommen gleichzeitig an.] **38. a5 bxa5** [Nun bringt 38...c5+! Schwarz den Gewinn. 39.bxc5 (39.Kc3 bxa5 40.bxc5 (40.bxa5 Ke5 und der schwarze König dringt ein.) 40...Kd7 nebst Kc6; 39...bxa5-+ und Schwarz hat den entfernten Freibauern, daher gelingt es ihm, die weißen c-Bauern zu erobern, bevor die schwarzen a-Bauern fallen. Danach ist Schwarz schneller am Königsflügel.] **39.bxa5= h5 40.Kc5 Kd7 41.Kd4 Ke6** $\frac{1}{2}$:$\frac{1}{2}$

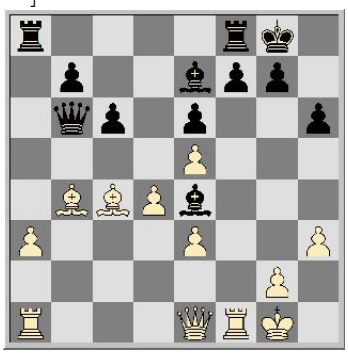
Kelemen,Norbert - Topalovic,Ljubislav (Spanische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sge7 4.c3 a6 5.La4 b5 6.Lb3 d5 7.exd5 Sxd5 8.0-0 Le6 9.Te1 f6? Schwarz hat durch den Vorstoß am Damenflügel die Entwicklung vernachlässigt, nun kann Weiß durch die Fesselungen von Se5 und Bd5 in Vorteil kommen.

Stellung nach 9...f6

(s. Diagramm) **10.d4+- Ld6??** Schwarz zeigt sich dem Druck nicht gewachsen. **11.dxe5 Lxe5 12.Sd4 Dd6?** [Die Alternativen 12...Lxd4 13.Txe6+; 12...Sxd4 13.cxd4 sind besser, führen aber auch zu verlorenen Stellungen.] **13.Sxe6 Sce7** [13...Dxe6 14.Lxd5] **14.Lxd5** [14.Sxg7+ damit würde Weiß es sich erleichtern 14...Kd7 15.f4 Tag8 16.fxe5 fxe5+-] **14...Sxd5 15.Sxc7+!** Noch stärker ist Dxd5, da nach Dxd5 Sxc7+ die Dame zurückgewinnt. **15...Dxc7** [15...Sxc7 16.Dxd6; 15...Dxc7 16.Dxd5] **16.Dxd5** Weiß hat Figur und Bauern mehr und gewinnt leicht. **16...Td8 17.De6+ Kf8 18.g3 Td6 19.Df5 g6 20.Df3 Kg7 21.Sd2 Thd8 22.Se4 Td3 23.Le3 Dc6 24.De2 Kf7 25.Sc5 T3d5 26.Tad1 Te8 27.Txd5 Dxd5 28.Sb3 Ld6 29.Td1 Dc6 30.Dd3 Td8 31.Dd5+ Dxd5 32.Txd5 Ke6 33.Td2 Tc8 34.a3 Le7 35.Kf1 Tc7 36.Te2 Kf7 37.Ld4 h5 38.f4 Ld6 39.Sd2 a5 40.Se4 Le7 41.Lb6 Tc6 42.Lxa5 Te6 43.Lb4 1-0**

Goda,Frederic - Ziad,Amar (Damenbauerspiel) fg az
1.d4 d5 2.Lf4 c5 3.e3 Sc6 4.Sf3 Db6 5.Sc3 cxd4 Wind-Smyslov,London 1989 Weiß kann danach spielen 6. Sb5 e5 7.Sxe5 dxe3 8. Lxe3 mit klarem Vorteil. **6.exd4 Da5** [6...Dxb2 geht nicht wegen 7.Sxd5 Kd8 8.Se5 Sxe5 9.Lxe5 Lf5 10.Db1 Dxb1+ 11.Txb1 Lxc2 12.Txb7 Le4 13.Lb5 Lxg2 14.Td7+ Kc8 und diese Stellung ist nicht weit vom Matt entfernt.] **7.Le2 e6 8.0-0 a6 9.Te1 Sf6 10.a3 Le7 11.Ld3 Sh5 12.Ld2 Dc7 13.Se2 Ld6 14.c4** Faul!!! Weiß mußte diesen Zug mit b3 vorbereiten oder einfach mit c3 in eigenem London System bleiben. **14...dxc4 15.Le4** [Besser ist 15.Lxc4 Sxd4 16.Sexd4 Dxc4 17.Sf5 Dd5] **15...Sf6 16.Lc2 Sg4 17.g3 b5 18.Sc3 Sf6 19.d5 Se5 20.Sxe5 Lxe5 21.dxe6 Lxe6 22.De2 Ld4 23.Lf5 Db6** [Schwarz kommt in Vorteil nach 23...0-0 24.Lxe6 Tae8 25.Lxf7+ Dxf7] **24.Df3 0-0 25.Le3 Lxe3 26.Txe3 Tad8 27.Lxe6 fxe6 28.De2 Td6 29.Te1 Te8 30.Se4 Sxe4 31.Txe4 a5 32.Dh5 g6 33.Tg4 e5 34.Txe5 Tf8 35.Te2 Td1+ 36.Kg2 Dc6+ 37.Kh3 Tf5??** Eine kleine Geschichte zu dieser Partie. Das Spiel hat in der VFL-Gaststätte am Aschermittwoch stattgefunden. Gegen 21.30 Uhr wollte ich einen Kaffee bestellen, die Wirtin hat leider die Maschinen schon ausgeschaltet und konnte nur noch ein Mineralwasser servieren. Eine Stunde später, als die Partie ihren Höhepunkt erreicht hat, bat ich die Wirtin ganz höflich, die Disco-Musik etwas leiser zu stellen. Die Antwort war: Wissen Sie, das ist eine Wirtschaft und von dem Umsatz, den ich mit Ihnen mache, kann ich nicht leben. Wohlbemerkt, das war am Aschermittwoch und in der Wirtschaft war außer Ziad und Goda niemand anwesend. Das nennt man Kundennähe. Keinen Kaffee ab 21.30 Uhr und laute Disco-Music als Begleitmusik für die Schachspieler. Ich will dadurch nicht das Ergebnis der Partie erklären. 37...Tf5?? kann jedem von uns passieren. A. Ziad [37...Dd7 38.Kg2 b4 39.axb4 axb4 ist nur einer von mehreren Wegen, wie Schwarz hier sein Punkt nach Hause mitnimmt] **38.Dxf5** Weiß schwörte später, daß ihn Caissa SEHR lieb hat!!! Caissa ist die (fiktive) Göttin des Schachs. Der Name stammt aus einem gleichnamigen Gedicht von William Jones, das 1763 veröffentlicht wurde. Darin ist Caissa eine Nymphe, in die sich der Gott Mars verliebt. Als seine Liebe nicht erwidert wird, erfindet er das Schachspiel, um ihr Herz zu gewinnen. **38...Tg1 39.De6+ Dxe6 40.Txe6 1-0**

Haitov,Haim - Lepschi,Albert (Damenbauernspiel) th
1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.Ld3 c6 4.Sd2 Dc7 5.f4 Nun hat es Weiß schwer, e4 durchzudrücken. Ohne e4 stehen die weißen Figuren beengt. **5...Lg4 6.Sgf3 e6 7.0-0 Sbd7 8.c3 Lf5 9.Le2 h6** Verhindert das Eindringen auf g5. **10.Se5 Le7 11.h3 Se4** Hier kann der schwarze Springer nicht durch Bauern angegriffen werden. **12.De1 Sxe5** [12...Sdf6 festigt den Springer auf e4.] **13.fxe5 Lg6 14.a3** [Mit den Abtausch 14.Sxe4 Lxe4 15.Lf3 Ld3= befreit sich Weiß.] **14...0-0 15.c4** [15.Sxe4 Lxe4 16.Lf3 Ld3] **15...a5** [15...f6 16.Sxe4 Lxe4 17.exf6 Txf6 18.Txf6 Lxf6 19.Ld2] **16.Sxe4 Lxe4** Ein schönes Feld für den Läufer. **17.Ld2 dxc4** Schwarz gibt die Unterstüzung von e4 auf. **18.Lxc4 Db6 19.b4** [19.Lc3!?= gleicht aus] **19...axb4 20.Lxb4**



Stellung nach 20...Lxb4

(s. Diagramm) **20...c5** Ein guter Zug, der Weiß auf der Diagonalen g1-b7 Probleme schafft. **21.dxc5 Lxc5 22.Lxc5** [Weiß kann einen Gegenangriff probieren. 22.Dh4!? Lc6 (22...Lxe3+ 23.Kh2 Dc6 24.Lxf8 Txf8 25.Lb5) 23.Lxc5 Dxc5 24.Dd4] **22...Dxc5-+** Die Dame greift alle schwachen Bauern an, die nicht zu verteidigen sind. **23.Db4 Dxe3+ 24.Kh2 Dg5 25.Db2 Tac8 26.Tac1 Tfd8** Die Drohung Td2 ist tödlich. **27.g3** [27.De2 ist vielleicht ein Schwindelversuch 27...Td4 28.Txf7 Tdxc4 (28...Kxf7 29.Lxe6+ nebst Txc8) 29.Txc4 Txc4 30.Tf5 Dxg2+ 31.Dxg2 Lxg2 32.Tf2-+] **27...Td2+ 0-1**

Zahn,Achim - Boeck,Rüdiger (Spanisch) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6 5.0-0 Lg4 6.h3 Lh5 [Theoriezug ist 6...h5 da nach 7.hxg4 hxg4 Schwarz durch die Mattdrohung Dd8-h4-h2 Material zurückgewinnt.] **7.g4 Lg6 8.Sxe5** Damit hat Weiß leichten Vorteil. **8...Df6** [8...Dh4 9.Df3 f6 10.Sxg6 hxg6 11.Kg2; 8...Lxe4?? 9.Te1] 9.Sxg6 [Nach 9.d4 hat Weiß viel Raum gewonnen.] **9...Dxg6** [Nach 9...hxg6 ist die h-Linie für den Turm geöffnet.] **10.d3 0-0-0 11.f4 Lc5+ 12.Kh2 h5** Schwarz versucht die Stellung zu öffnen, um den König anzugreifen. **13.f5** Weiß erobert Raum **13...Dd6+ 14.Lf4 De7 15.g5 Ld6 16.Df3 Dxg5**

Stellung nach 16...Dxg5

(s. Diagramm) Dieser Zug muß mit Te8 vorbereitet werden. **17.e5+- Dxf5 18.exd6 cxd6 19.Dg3** Weiß hat eine Figur gegen zwei Bauern und den schwarze Angriffsversuch abgeschlagen. **19...Sf6** [19...Se7 20.Sc3 h4 21.Dxg7+-] **20.Sd2 Dd5? 21.c4** [21.Sc4 mit Angriff auf b6 und d6 entscheidet die Partie sofort. 21...Kc7 22.Tae1+-; 21.Dxg7?? Tdg8] **21...Dd4 22.b4 d5** The8 oder h4 sind bessere Angriffszüge. **23.Le5** [23.Dxg7?? Sg4+] **23...Db6?** [Zäher ist 23...h4 24.Lxd4 hxg3+ 25.Kg2 (25.Kxg3? dxc4) 25...The8+-] **24.Lxf6** [24.cxd5 öffnet Weiß Angriffslinien. 24...Dxb4 (24...cxd5? 25.Tac1+) 25.Sc4 Sxd5 26.Txf7] **24...gxf6 25.Tab1 dxc4 26.Sxc4 Dd4 27.Tbd1** [27.Txf6 Thg8 28.De5 Dxe5+ 29.Sxe5 Tge8+-] **27...b5 28.Sa5 Tdg8 29.Df4** [29.Sxc6 und Weiß hätte es noch leichter 29...Txg3 (29...Db2+ 30.Df2) 30.Sxd4+-] **29...Db6** Der Damentausch ist objektiv besser, führt aber zu einem chancenlosen Endspiel. **30.Tc1 Kd7 31.Dxf6 Dc7+ 32.Df4** Nach Kh1 sind die Drohungen Txc6 und Dxf7 nicht zu parieren. aber auch so ist alles klar. **32...Tg7 33.Dxc7+ Kxc7 34.Txc6+ Kd7 35.Txa6 Thg8 36.Tf2 Tg3 37.Sc6 Te3 38.Sa5 Txd3 39.Taf6** [39.Sb7 mit der Drohung Sc5 ist schneller.] **39...Tgg3 40.Txf7+ Ke8 41.Sc6 Txh3+ 42.Kg2 The3 43.T7f5 Kd7 44.Se5+ 1-0**

Vereinspokal

Ein Lob an die beteiligten Spieler, denn der Zeitplan konnte eingehalten werden. Die erste Runde des Vereinspokal ist abgeschlossen, die Spiele der zweiten Runde im Pokal A haben ebenfalls bereits stattgefunden. In den Partien trafen zum Teil Spieler ähnlicher, aber auch mit deutlich unterschiedlicher Spielstärke aufeinander. Viele Partien waren spannend, die ganz großen Überraschungen blieben aber aus.
Albert Lepschi konnte sich sowohl gegen Franz Schmid als auch gegen Frederic Goda in den Blitzpartien durchsetzen. Amar Ziad setzt seinen Aufwärtstrend fort, und ist wie Matthias Schwab und Thomas Hartmann noch in beiden Turnieren vertreten.

Pokal A:

1. Runde:	Gebhardt,Uwe	-	Smolny,Frieder	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$	1	:	0
	Schmid,Franz	-	Schwab,Matthias	0	:	1			
	Hoffart,Alexander	-	Hartmann,Thomas	0	:	1			
	Goda,Frederic	-	Lepschi,Albert	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$	0	:	1
	Zahn,Achim	-	Topalovic,Ljubisav	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$	1	:	0
	Haim,Haitov	-	Rieken,Bernd	0	:	1			
	Sauter,Berthold	-	Ziad,Amar	0	:	1			
	Veit,Walter	-	Pletz,Bernd	0	:	1			
2. Runde:	Schwab,Matthias	-	Gebhardt,Uwe	1	:	0			
	Hartmann,Thomas	-	Lepschi,Albert	1	:	0			
	Rieken,Bernd	-	Zahn,Achim	1	:	0			
	Ziad,Amar	-	Pletz,Bernd	1	:	0			
3. Runde:	Hartmann,Thomas	-	Schwab,Matthias						
	Ziad,Amar	-	Rieken,Bernd						

Pokal B:

1. Runde:	Smolny,Frieder	-	Zahn,Achim	1	:	0			
	Schwab,Matthias	-	Sauter,Berthold	1	:	0			
	Hartmann,Thomas	-	Goda,Frederic	1	:	0			
	Lepschi,Albert	-	Schmid,Franz	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$	1	:	0
	Topalovic,Ljubisav	-	Hoffart,Alexander	0	:	1			
	Rieken,Bernd	-	Veit,Walter	-	:	+			
	Ziad,Amar	-	Haim,Haitov	1	:	0			
	Pletz,Bernd	-	Gebhardt,Uwe	0	:	1			
2. Runde:	Smolny,Frieder	-	Hartmann,Thomas		:				
	Hoffart,Alexander	-	Ziad,Amar		:				
	Veit,Walter	-	Lepschi,Albert		:				
	Gebhardt,Uwe	-	Schwab,Matthias		:				

Schmid,Franz - Schwab,Matthias (Englisch) ms
1.Sf3 c5 2.g3 Sf6 3.c4 e6 4.Lg2 Le7 5.Sc3 0-0 6.0-0 Sc6 Als Schwarzer hat man mehrere Eröffnungsvarianten, in die man nun einmünden kann. Ich wollte mir gerne die Möglichkeit offen halten, einen Igel zu spielen, in dem der Sb8 nach d7 gehört. Aber die Alternative dazu wäre z.B. 6...d5 gewesen wonach Weiß aber durch 7.cxd5 exd5 8.d4 bequemes Spiel gegen den auf d5 auftauchenden Isolani erhällt. Prinzipiell ist ein Isolani keine üble Sache, aber die weiße Fianchettierung des Lg2 ließ mich nicht so recht an diese Kraft glauben. **7.d3 d5** Jetzt kann Weiß zwar oben beschriebenen Weg gehen, aber mit

Minustempo wegen den Bauernzügen d2-d3-d4, das musste auf jeden Fall ok für mich sein. **8.e4** Fritz empfiehlt hier 8.-d4 was ich aber für schlecht halte, denn nach 9. Se2 bekommen wir einen Königsindischen Aufbau mit vertauschten Farben auf dem Brett, zusätzlich zum Anzugstempo muss Schwarz ein weiteres Tempo "opfern"(e6-e5), um in die klassische Variante zu kommen. Wenn Schwarz das vermeidet, um z.B. das Feld e5 als Figurenstützpunkt zu nutzen, bleibt der Lc8 eingesperrt. Mir schien das unbefriedigend. **8...a6** ist flexibel und legt sich noch nicht fest. **9.Te1?**

Stellung nach 9.Te1

(s. Diagramm) Ich halte diesen Zug für schlecht, den Schwarz bekommt nun die Möglichkeit, in oben genannte Königsindische Variante zu gelangen und trotz dem Minustempo(e6-e5) und dem Anzugstempo von Weiß wird Schwarz besser stehen, da der weiße Turm in dieser Variante nach f1 gehört, um den Hebel f2-f4 vorzubereiten. Wenn Weiß aber wieder Tf1 spielt, hat er zwei Tempos verschenkt, wonach e6-e5 Anzugsvorteil an Schwarz geht. [9.e5!? Sg4 10.Lf4=] **9...d4 10.Se2 e5** Nun haben wir oben beschriebene Stellung. Die Bauernstellung gibt hier den Ton an. Während Weiß die Hebelmöglichkeiten f2-f4 und oder b2-b4 anstreben sollte, spielt Schwarz auf die Hebel f7-f5 und oder b7-b5. In Anbetracht dessen könnte nun auch 11.a3 oder das Eingeständnis 11.Tf1 folgen. Im Gegensatz dazu passt bei Schwarz sogar der Bauern a6 in die Stellung, da er nun jederzeit bereit steht, um b7-b5 vorzustoßen. **11.h3 Se8** Dieser Springer wird von d6 optimal beide Hebel b7-b5 nebst c5-c4 und f7-f5 nebst e5-e4 unterstützen. **12.g4?!**

Stellung nach 12.g4

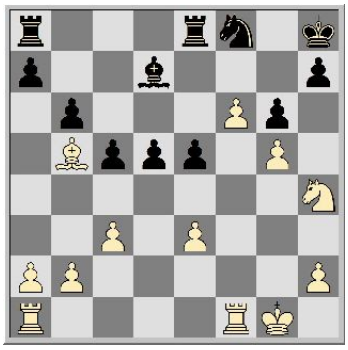
(s. Diagramm) Weiß spielt auf Königsangriff und versucht durch den g-Bauern Vorstoß Raumvorteil am Königsflügel zu erreichen. Nun bekommt Schwarz die Möglichkeit, seine schlechteste Figur (Le7=schlechter Läufer wegen c5-d4-e5) abzutauschen und f2-f4 für immer zu verhindern. Danach bleibt der Lg2 wegen den eigenen Bauern c4-d3-e4-g4-h3 außer Spiel. [12.Ld2 Le6] **12...h6 13.Sg3 Lg5 14.Sxg5 hxg5 15.Dd2?!** Damit wird der Lc1 erstmal auf Eis gelegt. Die letzte Chance besteht meiner Ansicht darin, b2-b4 anzustreben, um Gegenspiel zu erhalten. **15...f6 16.Kh2 g6 17.Th1 Kf7 18.a3** Da der schwarze Königsflügel feststeht, versucht Weiß es am Damenflügel.

18...b5 19.b4 Objektiv besser wäre 19.b3 gewesen, aber Schwarz kann den Damenflügel in aller Ruhe mittels Lc8-e6 nebst Tb8 verstärken. **19...bxc4 20.dxc4 Tb8 21.Tb1** [21.bxc5!? Th8 22.De2 Da5] **21...Le6 22.Lf1 Sd6 23.Dc2** [23.Ld3 De7-+ (23...Sxc4?! 24.Dc2 Sd6 25.Dxc5)] **23...cxb4 24.c5** [24.Tb3 Da5-+] **24...Sb5?!** Höchstwahrscheinlich wäre 24...b3 stärker gewesen, aber obwohl ich nicht schnell spielte, sah ich den Zug erst, als ich den Springer auf d6 angefasst hatte. **25.axb4** [25.Lxb5 Txb5 26.axb4 a5 27.bxa5?? d3!-+] **25...Sc3 26.Ta1 Sxb4 27.Dd2 Dc7 28.Lb2 Dxc5?!** [28...Sca2 ginge schneller 29.La3 a5 30.Se2-+] **29.Lxa6** Ich hatte übersehen, daß Weiß den Bauern a6 nehmen kann, da ich den Turm a1 für ungedeckt hielt, was ein Zug davor noch der Fall war. **29...Sca2 30.Le2 Dc2 31.Thd1 Tfc8 32.La3?** Übersieht die folgende Zugmöglichkeit, die Qualitätsverlust nach sich zieht. [32.Tab1-+] **32...Dxd2 33.Txd2 Sc2 34.Txa2 Lxa2 35.Ld3 Sxa3 36.Txa2 Tc3 37.La6 Tb6 38.Lf1** [38.Le2 hilft auch nicht mehr 38...d3-+] **38...d3 0-1**

Goda,Frederic - Lepschi,Albert (Damenbauernspiel) th
1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 e6 4.Sf3 Le7 5.Ld3 0-0 6.Sbd2 Sbd7 7.Se5 c5 8.c3 Sxe5 9.dxe5 Sd7 10.Dh5 Weiß droht Matt **10...g6 11.Dh3 b6** Schwarz kann mit Db6 aktiver spielen. **12.Lh6** Der Angriff ist verlockend, lässt aber den Bauern e5 im Stich. **12...Te8** [12...Sxe5!? 13.Lb5 (13.Lxf8? Sxd3+) 13...Te8 Gewinnt einen Bauern, denn nach 14.Lxe8 Sd3+ 15.Ke2 La6 hat Schwarz starken Angriff.] **13.f4= Lf8 14.Lg5 Le7 15.Lh6 Lf8** Zweifache Stellungswiederholung, aber eine Pokalpartie braucht einen Sieger. **16.Sf3 Lxh6 17.Dxh6 Sf8 18.g4** Weiß steht klar besser. **18...Lb7??** De7 oder f5 war nötig.

Stellung nach 18...Lb7

(s. Diagramm) [19.f5! und Weiß gewinnt 19...exf5 20.gxf5+- Nun sind f6 (droht Dg7 matt) und Sg5 (droht Dxh7 matt) nur mit starken Materialverlusten zu verhindern.] **19.0-0 Lc8** [19...d4 gibt Schwarz etwas Gegenspiel. 20.exd4 Lxf3 21.Txf3 cxd4 22.Le4 dxc3 23.Lxa8 cxb2 24.Tb1 Dd4+] **20.Sh4** die Idee h2-h4-h5 ist noch stärker. **20...f5 21.exf6 Dxf6 22.f5 Dg7** [22...exf5 23.gxf5 Te5] **23.Dxg7+** [23.f6!? Df7 (23...Dxh6?? 24.f7+ Kh8 25.fxe8D) 24.e4] **23...Kxg7 24.f6+** Weiß hat einen starken Freibauern. **24...Kh8 25.g5 e5 26.Lb5 Ld7** [Nach 26...Te6 27.e4 dxe4 28.Tad1 erobert Weiß die offene Linie.]


Stellung nach 26...Ld7

(s. Diagramm) **27.Ld3** Weiß vergibt eine Chance ... [27.Lxd7 Sxd7 28.Tad1+- und der d-Bauer fällt.] **27...Se6** ... und Schwarz vergibt eine Chance. [27...e4 28.Le2 Te5 und der g-Bauer fällt.] **28.Sf3** [Zu unübersichtlichen Verwicklngen führt 28.Lxg6 Tg8 (28...hxg6 29.Sxg6+ Kh7 30.Sxe5 mit kompliziertem Spiel.) 29.Tf5 hxg6 30.Txe5] **28...e4** Schwarz kann gabeln, ... **29.Se5** ... aber Weiß rettet sich mit einem Gegenangriff. **29...exd3 30.Sxd7 Sf8** [30...Sxg5!? 31.f7 Tf8 32.Sxf8 Txf8 und Schwarz gewinnt den Bauern f7 und hat damit genug für die Qualität.] **31.Sxf8= Txf8 32.Tad1 c4** Schwarz hat einen neuen gedeckten Freibauern auf d3. **33.Tf4** Die Türme finden keine offenen Linien. **33...Tad8 34.Kf2 Kg8 35.e4 b5 36.e5** Weiß hat verbundene Freibauern. 36.exd5 Txd5 ist gut für Schwarz. **36...Kf7** Eine Chance zum Öffnen der Stellung ist 36...Tde8 37.Te1 d2 38.Td1 Txe5 39.h4 h6 40.gxh6 Te6 41.Txd2 Texf6 42.Txf6 Txf6+ 43.Kg3 mit remisverdächtigem Endspiel. **37.Ke3 Ke6 38.Kd4** Die Könige blockieren die Bauern und verhindern Aktionen. **38...Tc8 39.h4 a5 40.h5 Tf7 41.Tf2 Tg8 42.h6** $\frac{1}{2}$-$\frac{1}{2}$

Hoffart,Alexander - Hartmann,Thomas (Skandinavisch) th
1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Lb5+ Ld7 Weiß lockt den schwarzen Läufer auf ein schlechtes Feld. **4.Lc4 Lg4** Provoziert f3, denn der Bauer steht dem eigenen Springer im Weg. **5.f3 Lf5 6.Sc3 c6** Statt des Bauernopfers kann Schwarz auch mit Sbd7-b6 versuchen, den Bauern zurückzubekommen. **7.dxc6 Sxc6 8.d3** Drei Wochen zuvor hat Weiß Sge2 gezogen. **8...Db6 9.a3 e6** Auch e5 sieht gut aus, aber dann kann Schwarz nicht auf der Diagonalen h2-b8 spielen. **10.Sa4 Dc7** [10...Da5+ 11.Ld2 und die Dame muß zurück. 11...Dc7 (11...Dxa4? 12.b3 und die Dame ist gefangen. 12...Dxa3 13.Txa3 Lxa3)] **11.Le3 Ld6** Schwarz droht Ld6xh2. **12.g4** [12.Dd2 0-0 (12...Lxh2 13.0-0-0 und die Öffnung der h-Linie kommt Weiß

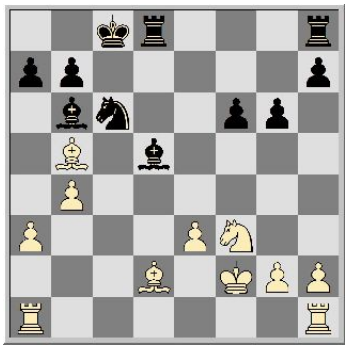
entgegen.) 13.Se2 Tfd8] **12...Lg6= 13.Dd2 0-0 14.Sc3= a6** Verhindert Sb5 und den Abtausch des starken Läufers auf d6. **15.Df2 Se5** Die schwarzen Figuren stehen besser und gleichen den Minusbauern aus. **16.0-0-0??** [16.Sge2 Sxc4 (Auch 16...b5 17.Lb3 Lxd3 ist stark.) 17.dxc4 Dxc4 18.0-0-0 Schwarz hat den Bauern zurück und steht besser.]

Stellung nach 16.0-0-0

(s. Diagramm) **16...Sexg4!-+ 17.fxg4 Sxg4 18.De2 Sxe3 19.Te1** [19.Dxe3?? Weiß kann den Springer nicht nehmen. 19...Lf4 20.Dxf4 Dxf4+] **19...Sxc4 20.dxc4 Tac8** Schwarz gewinnt einen zweiten Bauern und steht mit dem Läuferpaar klar auf Gewinn. **21.Df3 Dxc4** [Noch stärker ist 21...Lf4+ 22.Kb1 Ld2] **22.Sge2 b5 23.Td1 Le5** Der Druck auf der c-Linie wird verstärkt. **24.h4 b4** [24...Da2! wäre im Gewinnsinne präziser 25.h5 (25.Sxa2 Txc2+ 26.Kb1 Txb2+ 27.Kc1 Tc8+) 25...Da1+ 26.Kd2 Dxb2 27.hxg6 fxg6 und Schwarz hat viele Drohungen.] **25.axb4 Dxb4 26.h5 Lf5 27.De3 Lf6 28.Sd4 Lg4** [Schneller gewinnt 28...Tb8 , denn Schwarz bricht auf der b-Linie ein. 29.b3 Da3+ 30.Kd2 Lxd4 31.Dxd4 Tfd8; 29.Sxf5 Dxb2+ 30.Kd2 Lxc3+] **29.Td3** [29.Se4 Le5 30.Sc3 Tc5-+] **29...Tfd8** Weiß kann die Stellung nicht halten. **30.Sce2 Lxe2 31.Sxe2** [31.Dxe2 Txd4] **31...Dxb2+ 32.Kd1 es folgt Dxc2+ Kd1 Txd3. 0-1**

Sauter,Bertold - Ziad,Amar (Englisch) az

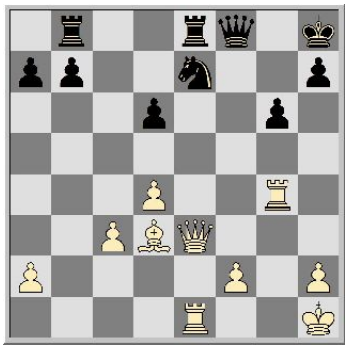
Wie spielt man gegen die englische Eröffnung? **1.c4 Sf6 2.Sc3 d5 3.cxd5 Sxd5 4.Sf3 g6 5.Db3** Unangenehmer Zug! Hier hat Schwarz e4 erwartet. **5...e6?!** Dieser Zug erschwert die Entwicklung des Läufers c8. [Besser wäre: 5...Sb6 6.Sg5 e6 7.Sf3 Lg7] **6.Sxd5** Weiß will die lange Diagonale a1-h8 mit der Dame besetzen. **6...exd5 7.Dc3 f6** Diesen Zug oder mit Tg8 das Recht auf die kurze Rochade verlieren. **8.b3 c5 9.d4** [9.La3 d4 10.Dc4 Da5 ; Fritz-Vorschlag] **9...Sc6 10.dxc5 d4= 11.Dc4 Da5+ 12.Ld2 Dxc5 13.Dxc5** Erleichtert die Entwicklung des schwarzen Läufers. **13...Lxc5 14.a3 Le6** Schwarz kann langsam seine Entwicklung abschließen. **15.b4 Lb6 16.e3** Und nun auf welche Seite rochieren? **16...0-0-0 17.Lb5 dxe3 18.fxe3?!** [Besser ist: (auch Fritz-Meinung) 18.Lxe3 The8 19.0-0 Lxe3 20.fxe3] **18...Ld5 19.Kf2??**



Stellung nach 19.Kf2

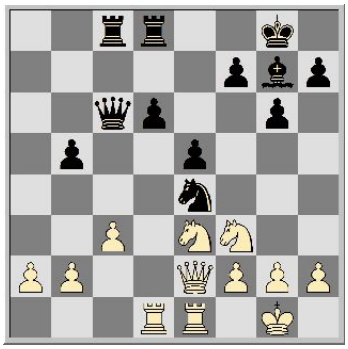
(s. Diagramm) Schade für Weiß. **19...Lxf3 20.gxf3 Txd2+ 21.Kg3 Lxe3 22.Tac1 Td5 23.Lxc6 Tg5+ 24.Kh3 Lxc1 25.Txc1 bxc6 26.Txc6+ Kb8 27.Txf6 Tf5** Am einfachsten. **28.Txf5 gxf5 29.Kg3 Tf8?!** Fritz findet bessere Züge. Schwarz möchte aber seinen König mit der Verteidigung seiner h- und f-Bauern beauftragen und den Turm auf die weißen Bauern loslassen. So einen Plan sieht ein Fritz nicht. Nicht wahr? **30.Kf4 Tf7?!** nicht nötig. **31.h4 Kc7 32.h5?! Kd6 33.a4 h6 34.b5 Ke6 0-1**

Hartmann,Thomas - Goda,Frederic (Damengambit) th
1.d4 d5 2.c4 Sc6 3.Sc3 dxc4 4.Sf3 Lg4 5.e3 Weiß schließt seinen Damenläufer ein, damit hat Schwarz bereits etwas erreicht. Mit 5.d5!? kann Weiß um Vorteil kämpfen. 5...Lxf3 6.exf3 Se5 7.Lf4; 5...Sa5 6.Da4+ c6 7.Se5 **5...e6** Damit entsteht ein angenommenes Damengambit, wo der schwarze Springer auf c6 schlecht steht. [Schwarz sollte mit 5...e5 fortsetzen. 6.Lxc4 exd4 7.exd4 Sf6] **6.Lxc4 Lb4 7.0-0 Lxc3** Tauscht grundlos den Läufer ab und festigt das weiße Zentrum. **8.bxc3 Sf6 9.La3** Der schwarze König wird in der Mitte festgehalten. **9...Se4 10.Tc1** [Oder 10.Db1 mit Angriff auf b7 und e4. 10...Sd6 11.Lxd6 Dxd6 12.Sg5] **10...Lxf3 11.gxf3** [Weniger gut ist 11.Dxf3 Sd2 12.De2 Sxf1 13.Txf1 Dh4=] **11...Sd6 12.Ld3 0-0 13.e4** Die weißen Zentrumsbauern marschieren vor, der typische Gegenstoß f7-f5 ist verhindert. **13...Te8 14.f4 Dh4 15.Df3 Tab8** deckt b7. **16.Kh1 Se7 17.Tg1 g6 18.Tg4 Dh6 19.f5** [Weiß kann sich auch mit dem Vorstoß Zeit lassen, z.B. 19.Dg3 nebst Th4 und Tg1.] **19...exf5 20.exf5 Kh8** [Sogar 20...Sexf5 21.Lxf5 ist spielbar, da nach 21...Sc4! mit Angriff auf a3 Schwarz die Figur zurückbekommt. 22.Tgg1 Sxa3 Nach 23.c4 ist die weiße Stellung aber etwas besser.] **21.fxg6 fxg6 22.Te1** [Verlockend sieht 22.Df6+ aus, bringt aber nichts ein. 22...Dg7] **22...Dg7 23.Lxd6 cxd6 24.De3** Weiß setzt auf die Fesselung in der e-Linie. [Besser 24.Tf4 Sf5 25.Tg1] **24...Df8??** [24...Sg8 war der einzige Versuch. 25.Te4 (25.Dxe8? Txe8 26.Txe8 Df7 und Schwarz befreit sich durch die Drohungen Dxf2 und Df3+.) 25...Txe4 26.Dxe4 Tf8= Schwarz steht beengt, aber fest.]


Stellung nach 24...Df8

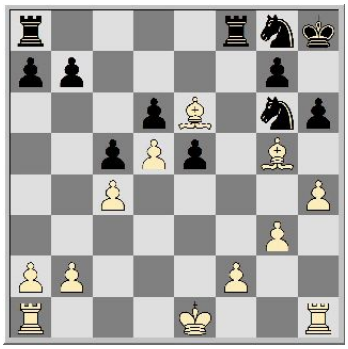
(s. Diagramm) **25.Te4+-** Nun kann sich Schwarz nicht mehr aus der Fesselung befreien und verliert Material. **25...Df6** [Auf 25...a6 folgt 26.Lf1+- (26.Txe7?! Txe7 27.Dxe7 Df3+ 28.Kg1 Dxd3+-) ; Auf 25...Df5 folgt 26.Te6 und erst danach Txe7.(26.Txe7? Txe7 27.Dxe7 Dxd3 mit kleinem Vorteil für Weiß-)] **26.Kg1** Weiß hat sogar Zeit, den Bauern f2 zu decken. [Wieder bringt sofortiges Schlagen 26.Txe7?! weniger ein. 26...Txe7 27.Dxe7 Df3+ (27...Dxf2?? 28.Tf1) 28.Kg1 Dxd3 29.Dxd6] **26...Tf8** [26...Tbc8 27.Lb5 Tf8 28.Txe7+-] **27.Txe7 Dh4 28.Dg3 Df6 29.T1e6** Schwarz verliert wegen der Drohung Txh7+ nebst Matt weiteres Material. **1-0**

Ziad,Amar - Haitov,Haim (Trompowsky) az
1.d4 Sf6 2.Lg5 So kann man allen indischen Verteidigungen (Grünfeld-, Damen-, Königsindisch) aus dem Weg gehen. **2...e6 3.e3 Le7 4.Lxf6 Lxf6 5.Sf3 b6** Schwarz serviert seine Damenindische Verteidigung. **6.Ld3 Lb7 7.Sbd2 0-0 8.0-0 d6 9.c3 a6 10.Dc2 g6 11.e4 Sd7 12.Tfe1 e5 13.d5?! c6 14.Sc4 Dc7 15.Se3 Tac8 16.De2?!** 16.dxc6 Dxc6 17.Sd5 Ta8 18.De2 **16...Lg7 17.Lxa6** 17.dxc6 Lxc6 18.Lxa6 Ta8 19.Sd5 Lxd5 20.exd5 Sf6 21.Ted1 **17...Lxa6 18.Dxa6 Sc5 19.Dc4 b5 20.De2 Sxe4 21.dxc6 Dxc6 22.Tad1 Tfd8?**


Stellung nach 22...Tfd8

(s. Diagramm) **23.Sd5** Droht Se7+ **23...Db7 24.Dxe4 Kh8 25.b3** Verhindert das Eindringen des Turmes auf b4. **25...h6 26.Sh4 Da7 27.Te2 Kh7 28.g4 Kg8 29.Sg2 Tf8 30.Sge3 Tce8 31.Kh1** Räumt den Platz g1 fuer den Turm. **31...Dd7 32.Tg1 Dd8 33.Tg3 Dg5 34.Kg2 Ta8 35.h3 Dh4?!** Die mächtige Dame in einer bescheidenen Ecke. **36.Tf3?** [36.Sc7 Tab8 37.Se6 fxe6 38.Dxg6; 36.Sb6 Ta7 37.Dc6 Dd8 38.Dxb5] **36...h5 37.Sc7 Tab8 38.Sed5 1-0**

Lepschi,Albert - Schmid,Franz (Altindisch) th
1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 Sbd7 4.e4 e5 5.Le3 Le7 6.Sf3 Sg4 7.Ld2 c5 8.d5 Die Vorstöße auf der f- und b-Linie werden vorbereitet. **8...Sf8 9.g3 Sg6 10.Lg2 f5 11.De2 0-0 12.exf5 Lxf5 13.Se4** Nach 13.h3 Sf6 14.Sg5 gelangt ein Springer nach e6. Da der Springer den Damenflügel verlassen hat, kann Schwarz mit Db6 dort aktiv werden. **13...Lxe4 14.Dxe4 Sf6 15.Df5 Kh8 16.Sg5 Dd7** Schwarz befreit sich mit 16...Se4 17.Dxe4 (17.Sf7+ Txf7 18.Dxe4 (18.Dxf7 Sxd2 19.Kxd2 Db6 und die Drohungen Dxb2+ und Tf8 sind stark.) 18...Lg5; 17...Lxg5 18.Lc3] **17.Lh3** Weiß kann auch den Springer sofort 17.Se6!?+- Tab8 18.Lh3; oder nach Abtausch der Damen nach e6 bringen. 17.Dxd7 Sxd7 18.Se6 Tf6 19.0-0 **17...Dxf5 18.Lxf5 Sg8 19.Le6** Der Läufer steht aktiv. **19...Lxg5 20.Lxg5** Auch ohne Damen auf dem Brett ist das Läuferpaar stärker als die Springer. **20...h6 21.h4**


Stellung nach 21.h4

(s. Diagramm) **21...S6e7** [21...hxg5 22.hxg5+ Sh6 23.Ke2 Kh7 24.gxh6 gxh6 25.Th2 Tf6 26.Tah1] **22.g4** [22.f4 g6 23.Lxe7 Sxe7 24.fxe5 dxe5 und Weiß hat einen verbundenen Freibauern.] **22...g6 23.Le3 Kg7 24.Ke2** Der König bleibt für das Endspiel in der Mitte und der Ta1 kann eingreifen. **24...Sf6 25.g5 Sh5** Damit Opfert Schwarz einen Bauern und blockiert dafür die Stellung. **26.gxh6+ Kh7 27.Lg5 Sf4+ 28.Ke3 Sf5+ 29.Lxf5** Weiß hat noch immer leichte Vorteile. $\frac{1}{2}$-$\frac{1}{2}$

Topalovic,Ljubislav - Hoffart,Alexander (Caro-Kann) th
1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.exd5 cxd5 4.d4 Sc6 5.f4 Ein verpflichtender Vorstoß. **5...Sf6 6.Sf3 Lg4 7.Le2 e6 8.Le3 Lb4 9.0-0 Lxc3 10.bxc3** Der weiße Läufer auf e3 ist sehr schlecht, da er von den eigenen Bauern blockiert wird. **10...Se4 11.c4** Weiß löst den Doppelbauern wieder auf. **11...0-0 12.c5** Weiß erobert Raum. **12...Sc3 13.Dd3 Sxe2+** Schwarz tauscht den guten weißen Läufer ab. **14.Dxe2** Es sind ungleiche Läufer entstanden. **14...Sa5 15.c3 Sc4** Der Springer hat ein ideales Feld erreicht. Nach dem Abtausch des schwarzen Läufers hat Schwarz die bessere Leichtfigur und kann gefahrlos auf Sieg spielen. **16.Tab1 Tb8 17.Dd3? Lxf3** 17...Lf5 Schwarz gewinnt die Qualität. **18.Txf3 f5** Schwarz hat einen rückständigen Bauern auf e6, der aber kaum angeriffen werden kann. **19.Tb3 Dc7** Ein guter Plan ist auch b6 nebst Abtausch und Spiel auf der c-Linie gegen c3. **20.Tf1 Tf7 21.Tfb1 Da5 22.De2 Dc7 23.Lc1** Weiß versucht den Läufer über a3 zu aktivieren. **23...Dc6 24.g3** Schwarz lehnt Remis ab, denn er versucht umzugruppieren, während Weiß passiv steht. **24...Tc7 25.a3 g6 26.Tb4 Kf7 27.Kf2 b6** Wenn Weiß abtauscht, ist c3 gefährdet. **28.a4 Tcb7 29.h4** [Der der Druck auf der c-Linie nun geringer ist, kann Weiß einen Abtausch riskieren. 29.cxb6 Txb6 (29...Sxb6? 30.Da6 nebst a5.) 30.Da2 Sd6 31.Ld2 Se4+ 32.Kg2] **29...h5** Hier ist bereits a5 nebst bxc5 möglich, womit Schwarz wie in der Partie Vorteil erreicht. **30.Tb5 a6-+ 31.T5b4 bxc5 32.Txb7+** [32.dxc5 Txb4 33.Txb4 Txb4 34.cxb4 Dxa4-+] **32...Txb7 33.Txb7+ Dxb7 34.dxc5 Dc6** [Die Variante 34...Db3 35.Dd3-+ (35.c6 Dxa4 36.c7 Dc6) 35...Dxa4 zeigt wie ohnmächtig Weiß ist.] **35.Dd1 Dxc5+ 36.Dd4** Sonst gewinnt Schwarz auch den Bauern a4 nach Dc6 und Sb6. **36...Dxd4+ 37.cxd4 Sb6 38.a5 Sc4 39.Ke2 Sxa5 40.Kd3 Sc4 41.Kc3 Ke7 42.Kb3 Kd6 43.La3+** Der Läufer ist zwar schlecht, das Bauernendspiel aber noch hoffnungsloser. **43...Sxa3 44.Kxa3 Kc6 45.Ka4 Kb6 46.Kb4 a5+ 47.Ka4 Ka6 48.Kb3 Kb5 49.Kc3 a4 50.Kd3 Kb4 51.Kc2 a3 52.Kb1 Kb3 53.Ka1 a2** Weiß ist fast patt. **54.g4 hxg4 55.h5 g3 56.hxg6 g2** nebst g1D matt. **0-1**

Erste verdrängt Friedrichshafen vom 2.Platz

In der 6. Runde hatten wir die Gäste vom Bodensee zu Besuch und da die Friedrichshafener knapp vor uns auf dem 2.Platz lagen, waren wir natürlich besonders motiviert. Gleich zu Beginn gab es etwas Unruhe: Zwei Friedrichshafener Spieler, die aus Bregenz anreisen wollten und sonst immer sehr zuverlässig sind, fehlten und konnten auch mangels Handy-Nummer nicht erreicht werden. So begannen wir zunächst an 6 Brettern, Viktor Lainburg und Rainer Wolf konnten sich erstmal entspannen und der Dinge harren. 5 Minuten vor 10 Uhr trafen dann die beiden Bregenzer endlich ein, und es konnte doch noch an acht Brettern gespielt werden. Was war geschehen? Die beiden Bregenzer waren ohne genaue Adresse angefahren, hatten den Spielort aber in der Erinnerung von früheren Spielen. Jetzt waren sie zwar rechtzeitig da, hatten aber eine Ausfahrt verpasst und kamen irgendwo in Neu-Ulm raus. Fragen konnten Sie auch nicht wirklich, da der Spielort ja nicht bekannt war. Selbst die Polizei konnte ihnen nicht weiterhelfen. Am Ende haben sie es geschafft, indem sie beim Hauptbahnhof in Ulm ins Internet gingen und so an den Spielort herankamen. Jedenfalls hatten Viktor und Rainer erstmal keine Zeitprobleme. Einen frühen Sieg errang dann Sebastian, der damit die Top-Scorer Liste der Landesliga anführt. Auch an allen anderen Partien sah es recht vielversprechend aus, außer bei Klaus Locher, der überhaupt nicht zu seinem Spiel fand. Völlig ungefährdet fuhr dann auch Alexander Hoffart einen ganzen Punkt ein und nach der Aufgabe von Klaus konnten postwendend Frieder Smolny und Matthias Schwab den klaren Vorsprung von 4:1 herstellen. Bei den letzten drei Partien mußte Uwe Gebhardt den kürzeren ziehen, doch Viktor stellte mit einem Remis den Gesamtsieg sicher. Rainer kam am Ende doch noch in Zeitnot konnte aber trotzdem den dauerhaften Stellungsvorteil sehenswert umsetzen. Insgesamt war es ein richtig schöner und verdienter Sieg, wenn auch mit leichten Vorgaben durch die Anreiseschwierigkeiten der Gäste.

Heilinger, Dietmar - Wolf,Rainer (Englisch) fs

1.c4 e5 2.g3 Sf6 3.Lg2 Le7 Diese Läuferentwicklung ist nicht so populär. 3...Sc6 4.Sc3 (4.Sf3 d5) 4...Lb4 **4.Sf3 Sc6 5.0-0 0-0 6.d3 d5 7.cxd5 Sxd5 8.a3 a5 9.b3** Der Läufer steht auf e3 besser. **9...Lf6 10.e4 Sde7 11.Lb2** Das ist Sizilianisch mit vertauschten Farben. Schwarz hat bereits die leichtere Stellung, da Lg2 passiv ist und Weiß nicht so schnell zu d4 kommen kann. 11.Sc3 Lg4 12.Le3 **11...Le6 12.d4?** Weiß opfert einen Bauern, statt eine leicht schlechtere Stellung zu verteidigen. **12...exd4 13.Sbd2 Dd7 14.Se1 Se5?** Schwarz hat die folgenden Komplikationen nicht richtig eingeschätzt. Das defensivere 14...Sg6 15.f4 Lg4 16.Lf3 Lxf3 17.Sdxf3 Tfd8 führt zu klarem schwarzen Vorteil. **15.f4 Sg4 16.f5?!** Hier war 16.e5! viel stärker. Lxe5 (16...Se3 17.De2 Sxf1 18.exf6 Sxd2 19.fxe7 Dxe7 20.Dxd2 Und Weiss hat eine spielbare Stellung.) 17.fxe5 Se3 18.De2 Sxf1 19.Dxf1 Tab8 Schwarz behält nur einen kleinen Vorteil. **16...Se3 17.Df3?!** Besser ist 17.fxe6 Dxe6 18.Df3 Sxf1 19.Lxf1 mit Verteidigungschancen **17...Sxf1 18.Lxf1?!** 18.Dxf1 Sxf5 19.exf5 Lxf5 ist nicht ganz so hoffnungslos. **18...Lg5-+** Der starke Freibauer sichert Schwarz einen leichten Gewinn, außerdem bekommt Weiss seine Leichtfiguren nicht koordiniert. **19.Dd3 Le3+ 20.Kh1 Sxf5 21.exf5 Lxf5 22.De2 Tfe8 23.Lg2 d3 24.Dd1 Lh6 25.Sef3 Te2 26.Lf1 Tae8!** Wenn Weiß den Turm nimmt, bricht alles zusammen. **27.Lxe2? dxe2 28.De1 Dd5** 28...Lxd2 gewinnt noch einfacher: 29.Dxd2 Dxd2 30.Sxd2 e1D+; 29.Sxd2 Dd5+ 30.Kg1 Lh3 um das Matt hinauszuzögern, muß Weiß alles opfern. **29.Kg2 Lxd2 30.Dxd2 Dxd2 31.Sxd2 e1D 32.Txe1 Txe1 33.Lc3 Te8** Natürlich ist auch dieses Endspiel kein Problem. **34.Lxa5 b6 35.Lc3 Ld3 36.Kf3 f6 37.b4 Kf7 38.Sb3 Le4+ 39.Kf4 Ld5 40.Sd4 Te4+** Schwarz gewinnt noch eine Figur. **41.Kf3** 41.Kf5 g6matt **41...Txd4+ 0-1**

Gebhardt, Uwe - Russ, Dietmar-Holger (Budapester Gambit) th

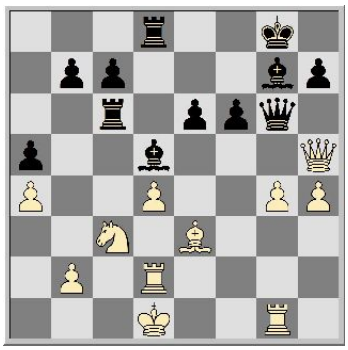
1.d4 Sf6 2.c4 e5 3.dxe5 Sg4 4.Lf4 Lb4+ 5.Sd2 Sc6 6.Sgf3 De7 e5 muss gedeckt werden **7.e3** Schwarz bekommt den Bauern zurück. **7...Sgxe5 8.Sxe5 Sxe5 9.Le2 0-0 10.0-0 Sg6 11.Lg3 Ld6 12.Lxd6 Dxd6 13.Sb3 De7 14.Dd4 d6** Deckt c5 **15.Tfd1 b6** Befestigt a5+c5 **16.Lf3 Tb8 17.Tac1 Se5 18.Ld5 Ld7 19.Df4 Kh8 20.Dg3 c6 21.Lf3 f5 22.Td4 Tf6 23.Kh1** [23.Th4?? Tg6] **23...Tg8** [23...c5 24.Th4 Sd3] **24.e4??**

Stellung nach 24.e4

(s. Diagramm) **f4-+** Schwarz gewinnt eine Figur, da die weiße Dame keine Felder hat. **25.Dh4** 25.Dg5 ändert nichts mehr 25...Sf7 26.Dh4 g5-+ **25...g5 26.Dh5 Le8 27.Dh3 g4 28.Lxg4 Sxg4** Weiß hat keine Chance mehr. **29.Dh4 De5 30.f3 Th6 31.Dd8 Sxh2 0-1**

Juen,Leopold - Lainburg, Viktor (Aljechin) th

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 dxe5 5.Sxe5 g6 6.c4 Sb6 7.Sc3 Lg7 8.Le3 0-0 9.a4 Weiß will die Platznot des Springers b6 ausnutzen, schwächt aber das Feld b4. **9...a5 10.f4 Sa6 11.Df3** Weiß stärkt weiter das Zentrum und nimmt eine offene Rochadestellung in Kauf. **11...Sb4 12.0-0-0 f6 13.Sg4 Lf5** Auch Df5 mit Doppelangriff auf a4 und g4 ist ein guter Zug. **14.Sf2 Lc2 15.Td2 Lb3** [15...Lxa4?! 16.Sxa4 Sxa4 gewinnt einen Bauern, aber Weiß hat danach freie Hand zum Angriff mit f5 oder h4.] **16.Sfe4 Sxc4 17.Lxc4+ Lxc4 18.f5** [Gegenspiel bietet 18.d5 mit der Drohung Se4-c5-e6 18...b6 (18...Sxd5? 19.Sxd5 Lxd5 20.Txd5+-) 19.f5] **18...gxf5-+ 19.Dxf5 Dc8** Ein Damentausch käme Schwarz entgegen. **20.g4 e6** [20...Dxf5 21.gxf5 öffnet die Stellung für die weißen Türme.] **21.Dh5 De8 22.Tg1 Sd5** Oder sofort mit Dg6 die Dame gut platzieren. **23.Dh3 Dg6 24.Sxd5 Lxd5 25.Sc3 Ta6** Der Turm greift über die dritte Reihe ein. **26.Dh5 Tc6-+ 27.Kd1 Td8** [27...Lf3+ 28.Kc1 (28.Ke1 Txc3 29.bxc3 De4) 28...De4] **28.h4** [Weiß sollte abtauschen, da der schwarze Angriff gefährlich wird. 28.Sxd5 Txd5 29.Dxg6 hxg6]



Stellung nach 28.h4

(s. Diagramm) 28...Txc3! bringt Schwarz klaren Vorteil. 29.bxc3 (29.Dxg6 Lf3+ 30.Ke1 Txe3+ 31.Kf2 hxg6 32.Kxe3 Lc6) 29...De4 Die Dame und die Läufer halten den König in der Brettmitte fest. 30.Te2 (30.Te1 Lf8 Weiß ist im Zugzwang.) 30...Dd3+ 31.Ke1 Lf3 oder 31.Ld2 Db1+ 32.Lc1 c5 **28...Kf7 29.Dxg6+ hxg6 30.Ke1 Th8 31.Th2 Lh6** Besser mit Lb3 den Druck erhalten. **32.Lxh6 Txh6 33.Kf2 Tc4 34.Ke3 Lc6 35.Ta1** Der Zug ist nicht nötig, da nach Lxa4 Ta1 der Bauer a5 fällt. [35.Tf1 droht g5 35...g5 36.h5 Tb4] **35...Tb4 36.h5 Kg7 37.Tf1** Das Remis sichert den Mannschaftssieg. $\frac{1}{2}$-$\frac{1}{2}$

Schwab,Matthias - Kalker,Peter (Sizilianisch) fs
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5 5.Sb5 a6 eine eher selten gespielte Variante, öfter sieht man [5...d6 6.c4 (6.S1c3 Sf6 7.Lg5 a6 führt zur Sweshnikov-Variante.) 6...Le7 7.S1c3] **6.Sd6+ Lxd6 7.Dxd6 Df6 8.Dd1** dieser Rückzug wird meistens gespielt. **8...Dg6 9.Sc3 Sge7 10.Le3 d5 11.exd5 Sb4** Schwarz bekommt den Bauern zurück und hat fast ausgeglichen. **12.Ld3 Sxd3+ 13.Dxd3 Lf5 14.Dc4** [14.Dd2 sieht natürlicher aus, da die Dame auf c4 exponiert steht. 14...Lxc2 (Jetzt ergeben sich sehr scharfe Varianten: 14...Dxg2 15.0-0-0 Df3 16.Thg1 Sg6 17.Tg3 Dh5 18.Tg5 Df3 19.Kb1 und Weiß sollte einen Vorteil behalten.) 15.0-0] **14...Lxc2** Die Stellung ist sehr scharf, beide Könige stehen noch im Zentrum und weder Weiß noch Schwarz ist völlig entwickelt. **15.Db4?** [15.Dc7 Dxg2 16.Kd2 Tc8 17.Dxe5]

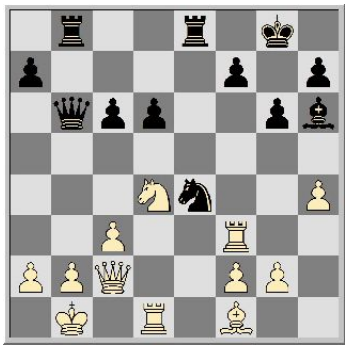
Stellung nach 15.Db4

(s. Diagramm) 15...Dxg2! Das ist sehr stark und bringt Schwarz in Vorteil. 16.Dxb7 A) 16...Dxh1+ 17.Kd2 Dg2 (17...Dxa1 18.Dxa8+ Kd7 19.Db7+ Kd6 20.Lc5+ Kxc5 21.Dc7+ Kd4 22.Db6+ Kc4 23.b3+ Lxb3 24.axb3matt) 18.Dxa8+ Kd7 19.Db7+ und Weiss gewinnt im Angriff.; B) 16...Td8! Vielleicht hatte Schwarz das übersehen? Den Turm mit Schach nehmen darf er nämlich nicht: 17.Kd2 Le4 Diese Stellung ist für beide Seiten nicht leicht zu spielen, doch Schwarz hat die Initiative und die ungleichfarbigen Läufer helfen im Mittelspiel dem Angreifer. **15...Sf5? 16.Lc5** [16.0-0 Ld3 17.Tfd1 Sxe3 18.fxe3 e4 19.Tac1 und Weiß steht einfach besser, da Schwarz nicht rochieren kann. 19...Td8 20.Sa4 a5 21.Dxb7 0-0 22.Te1] **16...b6** Schwarz opfert einen Bauern, um den weißen Angriff durch den Damentausch zu schwächen. **17.Lxb6??** Weiss will die Damen nicht tauschen, doch nun gewinnt Schwarz Material. [17.Dxb6 Dxb6 18.Lxb6 Tb8 19.Lc5 Txb2 20.La3 Tb7 21.Kd2 Sd4 Weiß steht laut Rybka klar besser, doch ich denke, dass seine Stellung nicht hoffnungslos ist.] **17...Tb8-+** Diese Fesselung bringt Schwarz eine Figur ein. **18.d6!?**

Stellung nach 18.d6

(s. Diagramm) Das ist noch die beste Chance: Weiß stellt eine Falle, auf die Schwarz ... **18...Dxd6??+-** hereinfällt! [18...Dxg2! 19.Kd2 Sd4 20.Se2 Sxe2 21.Kxe2 Dc6 22.Thc1 Txb6 und Weiss kann aufgeben.] **19.Dxd6 Sxd6 20.Lc7** Dieser Doppelangriff gewinnt entweder die Qualität oder den Springer. **20...Txb2** [20...Kd7 21.Lxb8 Txb8 22.b3+-] **21.Lxd6 Kd7 22.La3** Schwarz kann aufgeben. **22...Tbb8 23.Tc1 Lf5 24.0-0 Ke6 25.Tfd1 Thd8 26.f3 Ld3 27.Se4 Lxe4 28.fxe4 Txd1+ 29.Txd1 Tb6 30.Kf2 f5 31.exf5+ Kxf5 32.Ke3 Tc6 33.Tf1+ Ke6 34.Tc1 Tb6 35.Ke4 g6 36.Tc5 Tb1 37.Txe5+ Kf6 38.Ta5 Tb6 39.h4 Te6+ 40.Kf4 Tc6 41.Tc5 Te6 42.Lb2+ Ke7 43.Le5 Tb6 44.Tc4 Ke6 45.Ke4 h6 46.g4 g5 47.h5 a5 48.a4 Tb1 49.Tc6+ Kd7 50.Td6+ Ke7 51.Kf5 Tf1+ 52.Kg6 Te1 53.Td5** Weiß stellt eine Figur ein! **53...Ke6 54.Txa5 Txe5 55.Txe5+ 1-0**

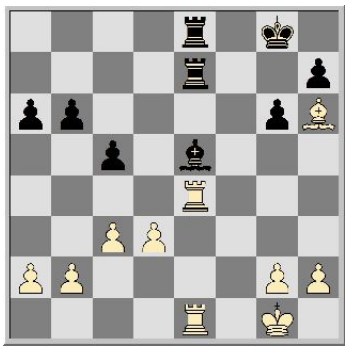
Dangelmayer,Frank - Smolny,Frieder (Pirc-Ufimzew-Verteidigung) th
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Sf3 Sf6 5.Lg5 Lg4 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 Sc6 8.0-0-0 Sd7 9.Le3 0-0 10.h4 Weiß hat ein starkes Zentrum errichtet, das nun angegriffen wird. **10...e5 11.d5 Sd4 12.Lxd4?** Damit wird der Läufer auf g7 zu einer starken Figur. [12.Dh3 nebst g4 und h5 ist stärker. 12...Sf6 13.g4] **12...exd4= 13.Se2 c5** Schwarz opfert einen Bauern für offene Linien. **14.dxc6 bxc6** [Nach 14...Se5 15.Dh3 d3 16.cxd3 Sxc6 hat Schwarz Chancen auf der c-Linie.] **15.Sxd4 Db6 16.c3** [Zäher ist 16.Sb3!?] **16...Tab8=** Schwarz hat seine Figuren zum Königsangriff aufgebaut. **17.De2 Sc5 18.Th3** Die weiße Dame ist überlastet. **18...Sxe4 19.Tf3?** [19.Dc2 war notwendig.] **19...Tfe8-+ 20.Dc2 Lh6+ 21.Kb1**



Stellung nach 21.Kb1

(s. Diagramm) **21...Sd2+ 22.Txd2??** [22.Ka1 Sxf3 23.Sxf3 Dc5 und Schwarz steht klar auf Gewinn.] **22...Te1+** [es folgt 22...Te1+ 23.Dd1 Txd1+ 24.Kc2 Txd2+ 25.Kb1 Dxb2 matt] **0-1**

Hoffart,Alexander - Nold,Markus (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 4.0-0 Lg7 5.Te1 e6 6.Lxc6 dxc6 Erstaunlicherweise verzichtet Weiß auf den Raumgewinn mit e5 und Schwarz verhindert es auch nicht. **7.d3 Sf6 8.Sc3 0-0 9.Le3 b6 10.Dd2 Te8 11.Lh6 Lh8? 12.e5** Endlich kommt e5 und Weiß steht klar besser. **12...Sd7 13.Df4 f5** Sonst ist Se4 ein starker Zug. **14.exf6! Lxf6?** [14...Sxf6 15.Se5 ist noch am besten.] **15.Dd6?** verspielt den Vorteil. [15.Sg5 a5 (15...Lxg5? 16.Lxg5) 16.Sce4] **15...e5?** [15...Se5! 16.Dxd8 Sxf3+ 17.gxf3 Txd8=] **16.Dxc6+- Tb8 17.Dd5+** Sofort Se4 ist stärker. **17...Kh8 18.Se4 Lb7 19.Db3 Dc7 20.Df7 Lxe4 21.Txe4 Dd6 22.Sg5 De7 23.Dxe7 Txe7 24.Tae1 Tg8 25.f4** Der gefesselte Bauern wird belagert. **25...Tge8 26.Sf3 Kg8** [26...exf4 27.Txe7 Txe7 28.Txe7 Lxe7 29.Lxf4 mit einem gesunden Mehrbauern für Weiß aber Remischancen für Schwarz.] **27.c3** Nun wird d4 vorbereitet. [27.Lg5 Lxg5 28.Sxg5 Kg7+- 29.Sf3 und Weiß tauscht auf e5 alles ab.] **27...a6** [Erneut bietet 27...exf4 28.Txe7 Txe7 29.Txe7 Lxe7 30.Lxf4 die meisten Remishoffnungen.] **28.fxe5 Sxe5 29.Sxe5 Lxe5??** Schwarz will die Türme auf dem Brett lassen. Nach Lf4 Lf6 kommt es aber doch zum Turmtausch. Weiß hat aber einen Zwischenzug..



Stellung nach 29...Lxe5

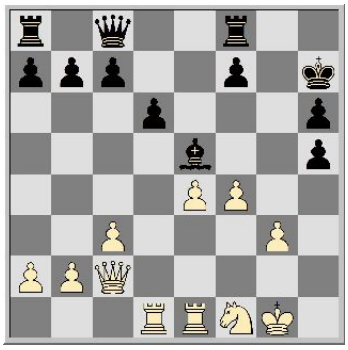
(s. Diagramm) **30.Lg5+-** ... und der Turm muß nach e6, damit geht eine Qualität und damit auch die Partie verloren. **30...Te6 31.Lf4 Lxf4 32.Txe6 Txe6 33.Txe6 Lc1 34.Txb6 c4 35.d4 1-0**

Zeller,Roman - Locher,Klaus (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Nun bauen sich beide Seiten ruhig auf, wobei die 5.Reihe als Niemandsland freigelassen wird. **4...a6 5.c4 Sf6 6.Sc3 Dc7 7.a3 b6 8.Le2 Lb7 9.f3 d6 10.0-0 Sbd7 11.Le3 Le7 12.Kh1 Tc8 13.Tc1 Db8** Ein aktiver Plan ist der Vorstoß h7-h5-h4. **14.Db3 La8 15.Da4 Lb7 16.b4 0-0 17.Db3 Se5** Die ersten vorsichtigen Feindberührungen. **18.Sa4 Sed7 19.Tc3 Tfd8 20.Tfc1 d5?**

Stellung nach 20...d5

(s. Diagramm) Die Kampfhandlungen beginnen. doch der erste Angriff ist schwach. **21.exd5 exd5** [Nach 21...b5 ergibt sich ein heftiger Schlagabtausch 22.cxb5 axb5 23.Txc8 Txc8 24.Txc8+ Dxc8 25.dxe6 bxa4 26.exd7 Dxd7 27.Dc2 und Weiß hat ebenfalls einen gesunden Mehrbauern.] **22.c5 bxc5** [22...b5 23.Sb2 Lc6 24.Sd3 Te8 hält die Stellung geschlossen und verlagert das Geschehen auf die e-Linie.] **23.bxc5+- Lc6** [Der Gegenangriff auf der e-Linie ist besser. 23...Te8] **24.Dxb8 Sxb8 25.Sb6** Der Springer hat ein ideales Feld gefunden. **25...Tc7 26.Lf4** Zieht der Turm, so fällt nach dem Abtausch auf b8 der Läufer c6. **26...Se8 27.Lxc7 Sxc7** Weiß hat eine Qualität mehr. **28.Sxc6** Der Abtausch erleichtert Schwarz, besser Lf4 oder Td3. **28...Sxc6 29.Td3 Lg5?** 29...d4!? 30.Tcd1 Se6 ist die bessere Verteidigung. **30.Tcd1+- d4** 31.f4 Lxf4 32.Lf3 bringt die Verteidigung völlig durcheinander. **31.g3 Le3?** Der Bauer d4 ist nun gedeckt, aber der Läufer wird zum Angriffspunkt. **32.f4 Te8 33.Sc4 Sd5** 33...Lxf4 34.Lg4 Se5 35.Txd4 Sxg4 36.Txf4 **34.Lf3 Sce7 35.Te1 Tc8 36.c6!** Schwarz ist bewegungsunfähig. **36...Sf6** 36...Txc6 37.Sxe3 Hinlenkung; 36...Sxc6 37.Lxd5 Ablenkung **37.Sxe3 dxe3 38.Tdxe3** 38.c7!? und Weiß hat es leichter. **38...Sf5 39.Td3 g6 40.Ted1 Kg7 41.Td8 Tc7 42.Ta8 Se3 43.Td3 Sfg4 44.Kg1 Te7 45.h3** 45.Td7 und der Bauer läuft durch. **45...Sf6 46.c7 1-0**

Geutebrück, Sebastian - Strehlau, Helmut (Königsindisch) th
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c3 Lg7 4.Lg5 0-0 5.Sbd2 d6 6.e4 Sbd7 7.Lc4 h6 8.Lxf6 Sxf6 Schwarz hat das Läuferpaar. **9.0-0 Ld7 10.Db3** 10.e5 Sh5 **10...Dc8** Nach 10...b5!? wird Weiß zurückgedrängt. 11.Le2 (11.Lxb5? Tb8 nebst a6 oder c6.) 11...c5 **11.Tfe1 e6** Es beginnt das große Umgruppieren. **12.Sf1 Kh7 13.Tad1** Schwarz kann sich taktisch befreien. 13...Sxe4 14.Txe4 d5 15.Lxd5 exd5 16.Te2 (16.Dxd5?? Lc6) **13...Sg8 14.h4 Se7 15.h5 Sc6** bereitet e5 vor und droht Sa5 mit Abtausch des Läufers. **16.Dc2 e5 17.dxe5 Sxe5= 18.Sxe5 Lxe5** Jedoch nicht 18...dxe5 19.Db3 gxh5 20.Lxf7 **19.Le2 Lg4 20.g3** opfert einen Bauern für Raum. **20...Lxh5 21.Lxh5 gxh5 22.f4**



Stellung nach 22.f4

(s. Diagramm) **22...Lxf4?** Schwarz bekommt zu wenig Angriff für die Figur. [22...Lg7 23.e5+ Kg8 24.exd6 cxd6 bietet Verteidigungschancen.] **23.gxf4 Dh3** Auch 23...Dg4+ 24.Kh1 Df3+ 25.Dg2 Dxf4 26.Sh2 bringt Schwarz keinen Angriff. **24.Dh2** 24.Sh2+- nebst Kh1 ist die bessere Verteidigung, die weiße Dame steht auf c2 viel besser. **24...Tg8+** Schwarz lässt den König zur Mitte entkommen. Weiß kann sich konsolidieren und gewinnt. 24...Df3 bringt Schwarz Rettungschancen. 25.De2 der einzige Zug (25.Se3 Tg8+ 26.Sg2 Txg2+ 27.Dxg2 Tg8) 25...Tg8+ 26.Kh2 Dxf4+ 27.Kh1 Tg4= **25.Kf2+- De6 26.Td5** Weiß plant f5 **26...Tg6 27.f5 Tf6 28.Te3 c6 29.Ke2 De7 30.Td4 Tg8 31.Sd2 h4 32.Dxh4 Tg2+ 33.Kf1** Schwarz sich retten, besser war Kd1. **33...Txf5+** 33...Txd2! 34.Dg4 Es drohte Txf5+ (34.Txd2? Txf5+ 35.Tf2 Dxh4 36.Txf5) 34...Txd4 und der weiße Vorteil ist dahin. **34.exf5+- Dxh4 35.Txh4 Txd2 36.Te2 1-0**

	SC Weiße Dame 1			SV Friedrichshafen 1				
1	Wolf,R.	1975	-	Hellinger	2057	1	:	0
2	Gebhardt	2022	-	Russ	2013	0	:	1
3	Lainburg	1959	-	Juen	1985	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
4	Schwab	1957	-	Kalker	1950	1	:	0
5	Smolny	2009	-	Dangelmayer	1940	1	:	0
6	Hoffart	1942	-	Nold	1862	1	:	0
7	Locher	1843	-	Zeller	1785	0	:	1
8	Geutebrück	1901	-	Strehlau	1697	1	:	0
	insgesamt	Ø1951			Ø1911	5,5	:	2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 27.01.08:

SC Lindau 1 - SF Mengen 1	2,5	:	5,5
SC Weiße Dame 1 - SV Friedrichshafen	5	:	3
Post-SV Ulm 2 - SC Wangen 1	5,5	:	2,5
SF Vöhringen - Blaustein 1	5	:	3
SC Laupheim 1 - SK Lindenberg 1	4,5	:	3,5

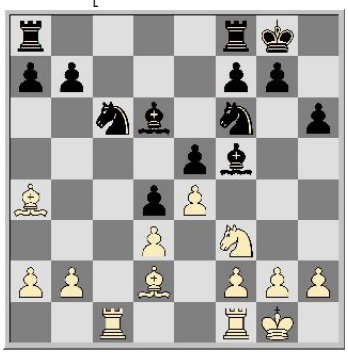
Tabelle Landesliga

1.	Post-SV Ulm 2	31,5	12	:	0
2.	SC Weiße Dame Ulm 1	27,5	8	:	4
3.	SF Mengen 1	24,5	7	:	5
4.	SV Friedrichshafen 1	25	6	:	6
5.	SF Blaustein 1	23	5	:	7
5.	SK Lindenberg 1	23	5	:	7
7.	SC Wangen 1	22,5	5	:	7
8.	SC Lindau 1	23,5	4	:	8
9.	SV Vöhringen 1	20,5	4	:	8
10.	SC Laupheim 1	19	4	:	8

Große Geschenke der Zweiten für Langenau 2

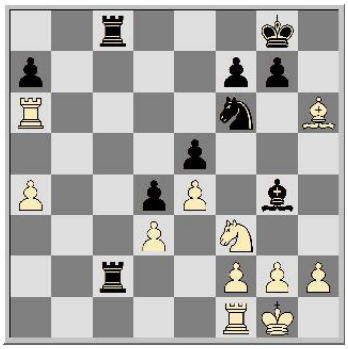
Mit 7 : 1 verlor die zweite Mannschaft gegen den Tabellenführer Langenau II, Wieder einmal machten sich Aufstellungsprobleme bemerkbar. Achim Zahn konnte ebenso wie Norbert Baur aus gesundheitlichen Gründen nicht zum Mannschaftskampf antreten. Da die nicht in der 3. Mannschaft gebundenen Ersatzspieler dringend für die Spiele gegen Berghülen und Obersulmetingen gebraucht werden, war an Ersatz nicht zu denken. Zu den geschenkten zwei Punkten kamen noch weitere großzügige Geschenke dazu: Elmar Braig konnte seinen Mehrbauern in einem remislichen Springerendspiel gegen Mose nicht in einen vollen Punkt verwandeln und Franz Schmid verdarb sein Turmendspiel mit zwei Mehrbauern ins Remis. Unglücklich verlor Norbert Kelemen seine Gewinnstellung gegen Denkinger. Thomas Hartmann konnte sich aus der Druckstellung befreien, die Stürmer aus der Eröffnung heraus aufgebaut hatte. doch auch er verpasste die Gewinnmöglichkeiten und wurde in Zeitnot ausgekontert. Miodrag Radovic verlor gegen Neef und schließlich musste sich auch Albert Lepschi in einem Turmendspiel mit Bauernminus nach ausgelassenen Chancen gegen Geutner geschlagen geben. Es bleibt für die beiden letzten Runden nur zu hoffen, dass die Einsatzfähigkeit aller Spieler wieder hergestellt ist. Die Ersatzspieler sollten sich bereits jetzt die Termine 9.3. und 30.3. für einen Einsatz vormerken...

Stürmer,Axel - Hartmann,Thomas (Unregelmäßige Eröffnungen) th **1.Sc3 d5 2.e4 d4 3.Sce2 c5 4.c3 Sc6** [4...d3? 5.Sf4 und der Bauer geht verloren, da c4 an Da4+ nebst Dxc4 scheitert.] **5.Sg3 Sf6 6.Sf3 Dc7** Schwarz will e6 mit Figuren kontrollieren. **7.Lb5= Ld7 8.cxd4** [8.e5? Sxe5] **8...cxd4 9.0-0 e5 10.d3 Le7 11.Lg5 0-0 12.Tc1 Da5** Überdeckt weiter den Bauern e5. **13.Da4 Dxa4 14.Lxa4 h6 15.Ld2 Ld6 16.Sf5** [Nach 16.Lxc6 bxc6 hat Schwarz eine feste Stellung (16...Lxc6? 17.Sf5)] **16...Lxf5**



Stellung nach 16...Lxf5

(s. Diagramm) **17.Lxc6** Die Verwicklungen sind besser für Schwarz. [17.exf5!? ist vielleicht stärker 17...Tac8 18.Tfe1=] **17...Le6 18.Lxb7 Tab8 19.Tc6 Txb7** [19...Se8!? zieht den Springer zurück, bringt aber Schwarz gutes Spiel nach 20.La6 Txb2 21.Ta1 Ld7 22.Tcc1 Sc7] **20.Txd6= Txb2 21.Ta6 Tc8 22.a4 Lg4** droht Figurengewinn. **23.Lc1 Tbc2 24.Lxh6?** [Auch nach 24.La3!? Lxf3 25.gxf3 Sh5 steht Schwarz besser.]



Stellung nach 24.Lxh6

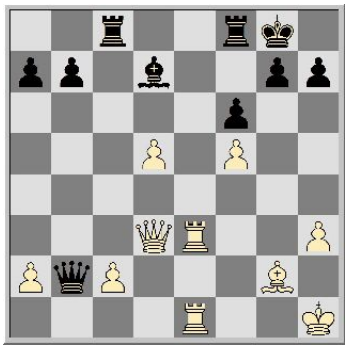
(s. Diagramm) Weiß scheint einen Bauern zu gewinnen. **24...Lxf3-+** [24...gxh6?! wäre weniger gut 25.Txf6 Kg7 26.Td6=] **25.gxf3 Sd7** [25...Sh7! bringt Schwarz in Vorteil, da der Läufer kein Rückzugsfeld hat. 26.Lxg7 Kxg7-+] **26.Txa7 Sc5 27.Lg5 f6 28.Lh4** Der schwarze Läufer ist aus dem Spiel, während der weiße Springer sehr aktiv steht. **28...Sxd3 29.Lg3** Weiß muß f4 durchdrücken, um den Läufer zu befreien. **29...Sc1** [Stärker ist 29...Sc5 und dann den d-Bauern vorrücken. 30.Td1 d3 31.Kf1 d2 32.Ke2 Sb3; Auch mit 29...Tc1 30.Txc1 Txc1+ 31.Kg2 Se1+ 32.Kh3 Sxf3 hält Schwarz den Vorteil fest.] **30.Td1 Ta2 31.Kg2= Se2 32.h4** [32.Tb1 nebst Tbb7

erzwingt Remis.] **32...Tcc2** 32...Sc3 verhindert Td1, es folgt Tc4 und d3. **33.Kh3 Sc3** Schwarz unterschätzt die Drohungen auf der g-Linie, statt den Isolani anzugreifen muß Tg1 verhindert werden. [33...Tc4 34.a5 Tca4 erhält Gewinnchancen.] **34.Tg1=** Weiß kann durch den Angriff auf der g-Linie remis halten. **34...Txa4 35.Td7 Se2** Schwarz verspielt in Zeitnot das Remis. Mit Tb1 kann Weiß bereits die Initiative übernehmen. **36.Tg2 Tc1?** [36...Tc3 oder Ta3 droht Txf3 37.Lxe5 fxe5 38.Tgxg7+ und Weiß hat nur Dauerschach.] **37.Lh2+- Ta3?** [Zäher ist 37...Th1 38.Tgxg7+ Kh8 39.Tge7 Sf4+ 40.Kg4 Ta8] **38.Tgxg7+ Kf8** [38...Kh8 39.h5 Sf4+ 40.Kg4+-] **39.Tdf7+ Ke8 40.Txf6 Sf4+ 41.Kg4** Der König dringt ein und Schwarz wird mattgesetzt. Nach 41.Lxf4 Txf3+ 42.Kg2 Txf4 rettet Schwarz seinen König. **41...Sd3 42.Kf5 Sxf2 43.Te6+ Kf8 44.Kg6 Txf3 45.Tge7 Tc8 46.Lxe5 Sh3 47.Te8+!** [47.Te8+ Txe8 48.Lg7+ Kg8 49.Txe8+ Tf8 50.Txf8matt] **1-0**

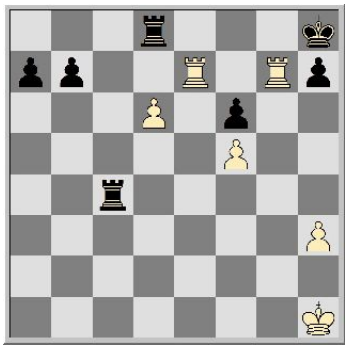
Schmid,Franz - Gerstberger,Walter (Französisch) th
1.g3 d5 2.Lg2 c5 3.d3 Sf6 4.Sd2 Sc6 5.e4 e6 6.Se2 Ld6 7.f4 Sg4 8.Sf3 dxe4 9.dxe4 e5 [Besser 9...c4 um sofort auf der Diagonale g1-a7 mit Läufer und Dame anzugreifen. 10.Sed4 Db6 11.h3] **10.h3= Sf6 11.Sc3 0-0 12.0-0 c4 13.Le3 De7 14.f5 Lc5 15.De2 Ld4**

Stellung nach 15.Ld4

(s. Diagramm) **16.Sd5** Damit kommt Weiß in Vorteil. [16.Sxd4? übersieht 16...exd4 17.Sd5 Sxd5 18.exd5 Sb8-+] **16...Sxd5 17.exd5 Dc5** [17...Lxe3+!? ist eine Alternative 18.Dxe3 Sb4 19.Dxe5 Dxe5 20.Sxe5 Sxc2 21.Tac1] **18.Sxd4 Sxd4** [18...exd4? 19.dxc6] **19.Dd2** Noch stärker ist Dh5 nebst f6. **19...Dd6** [Auch nach 19...c3 20.bxc3 Dxc3 21.Dxc3 Se2+ 22.Kh2 Sxc3 23.Ld2 steht Weiß besser.] **20.Lxd4+- exd4 21.Dxd4** [Oder 21.Tf4 d3 22.cxd3 cxd3 23.Dxd3 Db6+ 24.Dd4] **21...Dxg3 22.Tf3** [22.d6!? Td8 23.Tad1+- nimmt der schwarzen Dame die gute Rückzugsmöglichkeit.] **22...Dd6** Die weiße Königssicherheit hat sich verbessert. **23.Dxc4** [23.f6 g6 24.Te1 Weiß hat guten Angriff] **23...f6** [23...Db6+ 24.Kh2 Dxb2 25.Te1 Df6] **24.Te1 Ld7** Schwarz hat sich konsolidiert, aber einen Bauern weniger. **25.Dd3 Tac8** Schwarz sollte um die e-Linie kämpfen. **26.Kh1** Der Zug ist gut, aber Tfe3 hätte die e-Linie erobert. **26...Db4 27.Tfe3** Jetzt hat Weiß für den b-Bauern die e-Linie und Angriff erhalten. **27...Dxb2**


Stellung nach 27...Dxb2

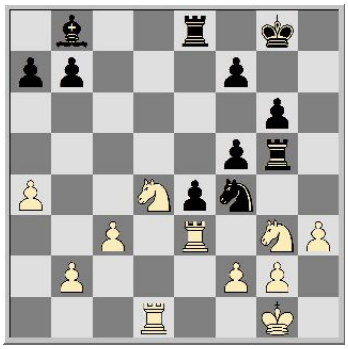
(s. Diagramm) **28.c4** Viel zu zögerlich, Schwarz kommt nun mit b5 zu Gegenspiel. [28.Te7 Tf7 (28...Txc2?? den sollte Schwarz lieber stehen lassen 29.Dg3 g6 (29...Tf7 30.Txd7 Txd7 31.Db8+ nebst matt) 30.fxg6; 29.d6 droht Ld5 29...Txe7 30.dxe7 Le8 31.c4 und Weiß steht auf Gewinn.] **28...Df2 29.Tf1** [Weiß sollte den Angriff verstärken. 29.d6 b6 (29...Dxf5? 30.Dxf5 Lxf5 31.Lxb7+-; 29...Lxf5? 30.Dd5+ Kh8 31.T1e2 Df4 32.Tf3) 30.Te7 Tcd8 31.Tf1 Dh4 Die Dame muß g3 decken.] **29...Dxa2 30.Te7 Da4 31.d6 Lc6** Es war Kh8 oder Tce8 nötig. **32.Ld5+** [32.Tg1! Stellt Schwarz unlösbare Probleme durch die Drohungen d6-d7 und auf der g-Linie. 32...Tf7 33.d7 Td8 (33...Lxg2+ 34.Txg2 Td8 35.Dd5) 34.Ld5] **32...Kh8** [Weniger gut ist 32...Lxd5+ 33.Dxd5+ Kh8 34.d7 Tcd8 35.Tg1 Tg8 36.Tge1] **33.Tg1 Lxd5+ 34.Dxd5+- Dxc4** Schwarz erlaubt das Eindringen der Türme auf der siebten Reihe. [Zäher ist 34...Tg8 35.Dg2 Dc6 36.Dxc6 bxc6 (36...Txc6?? 37.Td1+-) 37.Txa7] **35.Dxc4 Txc4 36.Tgxg7 Td8**



Stellung nach 36...Td8

(s. Diagramm) Weiß hat eine gewonnene Stellung. **37.Txh7+ Kg8 38.Teg7+ Kf8 39.Txb7 Kg8 40.Tbg7+ Kf8 41.Txa7 Kg8 42.Tag7+ Kf8 43.Tc7 Kg8 44.Tcg7+** [44.Txc4 Kxh7 45.Td4 und Weiß gewinnt leicht.] **44...Kf8 45.Tb7** [45.d7 Td4 46.Kg2 ist auch ein Gewinnweg.] **45...Kg8 46.Thg7+ Kh8 47.Tgf7 Td4 48.Txf6** 48.Th7+ Kg8 49.Tbg7+ Kf8 50.d7 gewinnt **48...T4xd6 49.Tff7** [49.Txd6 Txd6 führt zum Remis 50.Kh2 (50.Tb5 Td2) 50...Td5 51.Tf7 Kg8 52.Tf6 Kg7 53.Tg6+ Kf7 54.Tg5 Kf6] **49...Kg8 50.Kg2 Th6 51.f6** Schwarz kann ein Remis erzwingen. [Letzter Gewinnversuch ist 51.Tfd7 Tf8 52.Tg7+ Kh8 53.Tgf7+-] **51...Tf8 52.Tg7+ Kh8 53.Tbf7 Txf7 54.Txf7 Tg6+** Der Bauer f6 geht verloren. $\frac{1}{2}$:$\frac{1}{2}$

Lepschi,Albert - Geutner,Steffen (Damenbauernspiele) th **1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Lg4 4.Sbd2 e6 5.Ld3** Der Hebel c4 führt zu einer Damengambitstellung. **5...Ld6 6.0-0 0-0 7.e4 dxe4 8.Sxe4 Le7** [8...Sxe4 9.Lxe4 c6 ist eine Alternative.] **9.c3 Sbd7 10.h3 Lh5 11.Te1** Schwarz kommt zum Gegenstoß. **11...c5= 12.Sg3 Lg6 13.Lxg6 hxg6 14.De2 cxd4 15.Sxd4 e5 16.Sf3 Ld6 17.Lg5 Db6 18.Le3** [Weiß kann den Druck mit 18.Tad1 verstärken. Der Läufer steht gut auf g5.] **18...Dc6= 19.Tad1 Tfe8** Schwarz wartet auf einen geeigneten Moment um e4 zu spielen. **20.Sf1 Tad8 21.Lg5 Lb8 22.Dd2** Die Dame sucht nach einem guten Feld. **22...Dc7** Schwarz hofft irgendwann auf h2 einzudringen. **23.De2 e4** Der Bauer macht Dame und Läufer den Weg frei und sichert das Feld d3 für den Springer. Schwarz hat Vorteil. **24.Sd4 Sc5 25.Dc4 Db6** Schwarz vermeidet den Damentausch. **26.Db5 Dxb5 27.Sxb5 Sd3** Der Springer hat ein gutes Feld gefunden. **28.Te2 Td5 29.Lxf6 gxf6 30.Sd4 Sf4** Weiß ist in Zeitnot, kann aber die schwarzen Figuren blockieren, doch Schwarz verlagert den Angriff. **31.Te3 Tg5 32.Sg3 f5**



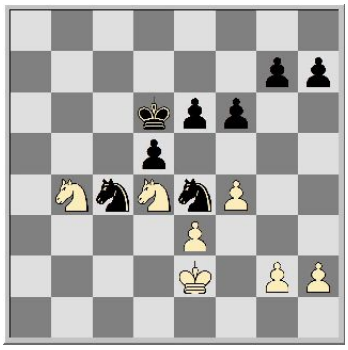
Stellung nach 32...f5

(s. Diagramm) Weiß verpasst eine Chance, denn 33.Sf3 gewinnt eine Qualität. **33.a4 Sd5 34.Tee1 Lxg3 35.fxg3** Schwarz hat einen neuen gedeckten Freibauern: e4 **35...Sf6** [35...Txg3 36.Sxf5 gxf5 37.Txd5 und Weiß gleicht aus.] **36.Sb5? a6** [36...Txg3 nebst f4 bringt Schwarz Angriff, während der Springer b5 aus dem Spiel ist.] **37.Sc7** [37.Sd6 nebst Kf2 und Weiß behält den Bauern g3 und hält die Stellung zusammen.] **37...Tc8 38.Sd5 Sxd5 39.Txd5 Txg3** Ein Doppelturmendspiel ist entstanden **40.Td7** [40.Kf2 Tg5 41.Ted1 und Weiß hat Gegenspiel, da der schwarze Turm g5 abseits steht. (41.Txe4? Txg2+ 42.Kxg2 fxe4)] **40...b5 41.axb5 axb5 42.Kf2 Tg5 43.Td5 b4 44.Txe4 bxc3** [44...Txg2+ 45.Kxg2 fxe4 46.cxb4 Tc2+ 47.Kg3 Txb2] **45.bxc3** [45.Te1 cxb2 46.Td2 Tb8 47.Tb1 Weiß erreicht remis] **45...Txg2+!!-+** Dieser Schlag entscheidet endgültig. **46.Kxg2 fxe4 47.Td4 f5 48.c4 Kf7 49.Kg3 g5** Nun wickelt Ke7 nebst Td8 und Turmtausch schnell zum Gewinn ab. **50.h4** Weiß nutzt die Chance zum Bauerntausch. **50...gxh4+ 51.Kxh4 Tg8** Schwarz sperrt den König an den Rand und kann nun mit seinem König eingreifen. **52.c5 e3 53.Td1 f4** geht ein unnötiges Risiko ein, Ke6 gewinnt leichter. **54.Tf1** Gewinnt kurzfristig einen Bauern zurück. **54...Ke6 55.Txf4 Kd5** Es droht d2. **56.Tf7 Kxc5 57.Te7 Kd4 58.Td7+ Kc3 59.Te7 Kd2 60.Td7+ Ke1 61.Kh3 e2 62.Te7 Td8 63.Ta7 Kf2 64.Ta2 Ke3 65.Ta3+-+ Kf2 66.Ta2 0-1**

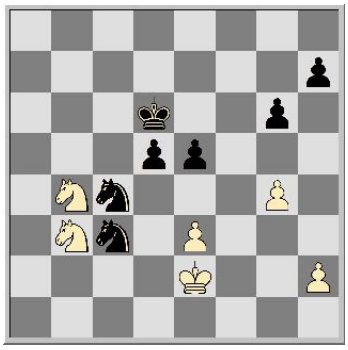
Mose,Goswin - Braig,Elmar (Damengambit) th
1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 Lf5 4.c4 c6 5.Db3 Db6 Wer die Damen tauscht, öffnet dem Gegner die a-Linie. **6.c5 Dc7** [6...Dxb3 7.axb3 e6 8.b4= nebst b5] **7.Ld3** Der Abtausch kommt Schwarz entgegen, da bereits schwarze Bauern auf den weißen Feldern blockiert sind. **7...Lxd3 8.Dxd3 b6 9.b4 a5 10.b5** [10.cxb6!? Dxb6 11.bxa5 Dxa5+ 12.Ld2= Weiß hat einen Freibauern und Schwarz einen rückständigen auf c6.] **10...bxc5 11.dxc5**

Stellung nach 11.dxc5

(s. Diagramm) [Interessant ist 11...e5 droht e4 12.b6 Db7 13.Sxe5 Lxc5 und der Bauern b6 fällt.] **11...cxb5 12.Dxb5+= Dc6** [Zu Vereinfachungen führt 12...Sbd7 13.c6 Tb8 14.cxd7+ Sxd7 15.Dxd5 Dxc1+ 16.Dd1 Dxd1+ 17.Kxd1 Schwarz steht etwas besser.] **13.a4** [Besser 13.Sc3!? Dxb5 14.Sxb5=] **13...e6** Greift c5 an **14.La3 Se4** Der Isolani c5 wird belagert und erobert. **15.0-0 Dxb5** [Nicht 15...Sxc5 16.Dxc6+ Sxc6 17.Lxc5 Lxc5 18.Tc1 Lxe3 19.fxe3+-; 15...Lxc5?! ist minderwertig 16.Tc1 Dxb5 17.axb5] **16.axb5 Lxc5 17.Sbd2 Lxa3 18.Txa3 Sd6** Schwarz greift den nächsten isolierten Bauern an. **19.Tfa1 Sxb5 20.Txa5 Txa5 21.Txa5 Sd6** Schwarz hat einen Bauern mehr, es ist aber schr schwer, den zu verwerten. **22.Ta8** [Weiß sollte Bauern abtauschen. 22.e4 dxe4 23.Sg5] **22...0-0 23.Se5 f6 24.Sd3 Sd7 25.Txf8+ Kxf8 26.Sb4 Se5 27.Kf1** Die Könige greifen ein. **27...Ke7 28.Ke2 Sec4 29.Sb3 Se4 30.Sd4 Kd6 31.f4?**


Stellung nach 31.f4

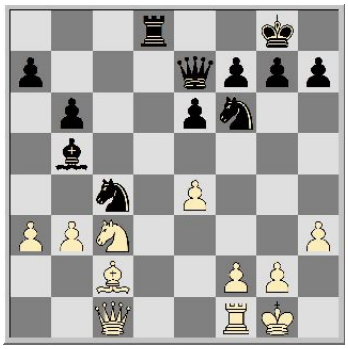
(s. Diagramm) Damit entwertet Weiß seine Bauernstruktur und gibt Schwarz realistische Gewinnchancen. **31...g6-+ 32.g4 e5 33.fxe5+ fxe5 34.Sb3 Sc3+**


Stellung nach 34...Sc3+

(s. Diagramm) Damit bekommt Weiß die Chance, die Stellung mit taktischen Mittel zu vereinfachen. **35.Kd3 Sd1 36.Sxd5 Scb2+** [36...Kxd5 37.e4+ Kd6 38.Kxc4 Sf2 39.Sd2 Sxg4 führt zu einer ähnlichen Stellung wie in der Partie.] **37.Ke4 Sf2+** Schwarz gabelt: e4+g4 **38.Kf3 Sxg4 39.Kxg4** [39.e4 h5 (39...Sxh2+? 40.Kg3 Sf1+ 41.Kg2 und der Springer ist verloren.) 40.h3 Sh6] **39...Kxd5 40.Kf3 Sd3 41.Sd2 h5 42.Kg3 Sc5** Will e4 spielen **43.Kf3 g5 44.h3 e4+ 45.Kf2 Sd3+ 46.Ke2 Se5 47.Kf2 Sc4 48.Sb3 Sd6 49.Sd4** Schwarz kommt nicht voran. **49...Kc4 50.Ke2 Kc3 51.Se6=** Schwarz muß eine Zugwiederholung zulassen oder der Bauern g5 vorziehen.

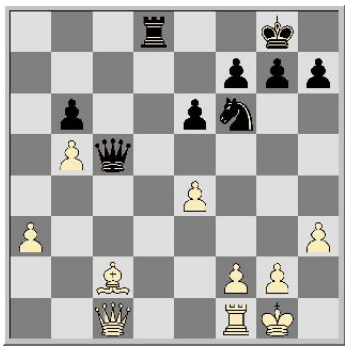
51...Sf7 52.Sc5 Sd6 53.Se6 g4 54.hxg4 hxg4 55.Sf4 [55.Kf2 droht Kg3 und erzwingt sofort das Remis. 55...Sf5 56.Sc5] **55...Kc2 56.Sh5 Se8 57.Sg3 Sf6 58.Sf5 Kc3 59.Sd4** [59.Sd6!?= nebst Ke2-f2-g3 und Sxe4.] **59...Sh5 60.Sf5** $\frac{1}{2}$**:**$\frac{1}{2}$

Denkinger,Robert - Kelemen,Norbert (Damengambit) th
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Lg5 Le7 5.Sc3 0-0 6.e3 b6 7.cxd5 Sxd5 8.Lxe7 Sxe7 Üblicher ist das Schlagen mit der Dame. **9.Ld3 Sd7 10.Le4** Greift den Turm an, aber der Läufer wird schnell wieder von e4 vertrieben. **10...Tb8 11.0-0 Sf6 12.Lc2 Lb7 13.e4** Nur so kann Weiß auf Vorteil hoffen, aber Schwarz greift das Zentrum an. **13...Sg6 14.Dd2 De7 15.h3** Ein überflüssiger Zug, Weiß sollte besser seine Türme ins Spiel bringen. **15...Tfd8 16.Tad1 c5 17.De3 cxd4 18.Sxd4 Se5 19.a3** Noch ein Tempoverlust, Schwarz steht bereits etwas besser. **19...Tbc8 20.Sdb5 Sc4 21.Dc1** [21.Txd8+ Dxd8 22.Dc1 a6=] **21...La6** [21...a6 22.Sd4 Dc5 und Schwarz hat Druck auf der c-Linie und der d-Linie.] **22.Txd8+ Txd8** Nach Dxd8 kann sich Weiß Sxa7 leisten. **23.b3 Lxb5**



Stellung nach 23...Lxb5

(s. Diagramm) [Etwas Vorteil hält 23...Sd2 24.Td1 (24.Te1 Sh5) 24...Sdxe4 25.Sxe4 Txd1+ 26.Dxd1 Lxb5 27.Sxf6+ Dxf6 28.Lxh7+ Kxh7 29.Dh5+ Kg8 30.Dxb5 Da1+ 31.Kh2 Dxa3 mit einem Mehrbauern im Damenendspiel.] **24.Sxb5= a6** Schwarz gibt einen Bauern für eine aktive Dame. [Besser ist 24...Sd2 25.Td1 Sfxe4 26.Lxe4 Sxe4 27.Txd8+ Dxd8 28.Sxa7=] **25.bxc4 axb5 26.cxb5 Dc5**



Stellung nach 26...Dc5

(s. Diagramm) Schwarz droht Tc8 mit Materialgewinn. **27.Db2??** Die Dame flieht aus einer Fesselung ... [Die beste Verteidigung ist 27.Td1 da Weiß nach 27...Tc8 28.Db2 wegen dem Grundlinienmatt nicht auf c2 schlagen kann.] **27...Td2-+** ... in eine noch gefährlichere Fesselung. Durch den Angriff auf f2 kann der weiße Turm nicht helfen. **28.e5 Txc2 29.Db3 Se4** [Nach 29...Sd5!? kann es Schwarz leichter, die Mehrfigur zu verwerten.] **30.Dd3 Sd2** [30...f5 sichert den Gewinn 31.Dd8+ Kf7 32.Dd7+ De7-+] **31.Td1=** Weiß gewinnt die Figur zurück und die Partie ist ausgeglichen. **1-0**

	TSV Langenau 2		-	SC Weiße Dame 2				
1	Erler	1941	-	Gallwitz	2051	+	:	-
2	Stürmer	1870	-	Hartmann	1834	1	:	0
3	Gerstberger	1870	-	Schmid	1945	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
4	Lachmeyer	1883	-	Baur	1677	+	:	-
5	Geutner	1876	-	Lepschi	1695	1	:	0
6	Mose	1641	-	Braig	1677	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
7	Neef	1749	-	Radovic	1524	1	:	0
8	Denkinger	1747	-	Kelemen	1541	1	:	0
	insgesamt	Ø1822			Ø1743	7	:	1

Die Ergebnisse des Spieltages vom 10.02.08:

TSV Berghülen 1 - SC Weiße Dame Ulm 3	5	:	3
TSV Laichingen 1 - SC Obersulmetingen 1	5	:	3
TSV Langenau 2 - SC Weiße Dame Ulm 2	7	:	1
TG Biberach 2 - SV Jedesheim 2	5	:	3

Dritte verliert gegen Abstiegskonkurrenten Berghülen

Das erste "Endspiel" um den Verbleib in der Bezirksliga hat die Dritte in Berghülen mit 3:5 verloren. Ljubislav Topalovic konnte bei einer Abtauschfolge eine Figur gewinnen, was ihm zum Gewinn reichte, Wolfgang Gaymann gewann einen Bauern, den er im Endspiel sicher verwerten konnte. Reinhard Schluricke, Mathias Huppert, Ulli Sauter, und Haim Haitov waren ihren Gegnern mehr oder weniger deutlich unterlegen. Rüdiger Boeck stand zunächst klar auf Verlust und nach einem groben Fehler seines Gegners Gerhard Honold klar auf Gewinn, doch rettete sich sein Gegner dann noch in ein Remis. Karl-Heinz Andritzke überspielte Karl Kast, ließaber den Gewinn aus und erreichte ein Remis.
Im nächsten Spiel gegen die ebenfalls punktlose Mannschaft aus Obersulmetingen geht es dann endgültig um den Klassenerhalt.

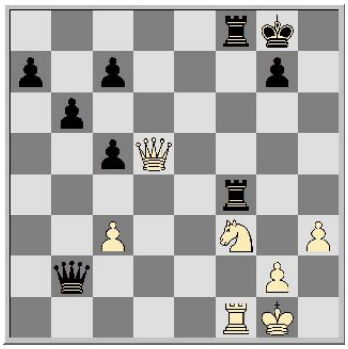
Schluricke,Reinhard - Steiger,Werner (Grünfeld-Verteidigung) rs **1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 d5 5.cxd5** Abtauschvariante. [5.Db3 Russisches System.] **5...Sxd5 6.Db3** Das Romanischin-System. **6...Sxc3** [Meist wird 6...Sb6 gespielt.] **7.bxc3 0-0 8.e3 c5** Der thematische Gegenstoß im Grünfeldinder. **9.Lb2?!** Das ist ungenau und kostet ein Tempo. [Besser war gleich 9.La3 ; oder 9.Le2] **9...Sc6 10.Le2 Tb8 11.0-0 Le6 12.Dc2 cxd4 13.cxd4 Tc8 14.Dd2 Sa5 15.Tfc1 Dd5 16.La3 Lf6 17.Db4 b6 18.Se5!?** Großzügig wird ein Bauer angeboten. **18...Txc1+ 19.Lxc1**

Stellung nach 19...Lxc1

(s. Diagramm) **19...Tc8!** Sehr pfiffig! Mit geschultem Blick hat der Nachziehende die weiße Grundreihenschwäche erspäht. [19...Lxe5?! 20.dxe5 Dxe5 21.Lb2 hätte mir gefallen.] **20.h3?!** Ein Luftloch zwar, aber Schwarz bekommt ein weiteres Tempo geschenkt. [20.Lf3?? sieht jetzt natürlich sehr verlockend aus, aber nach 20...Dxa2! kann Weiß schon aufgeben, da 21.Txa2 sofort verliert. (21.Db2 bringt wegen 21...Dxa1! 22.Dxa1 Sb3-+ auch nichts.) 21...Txc1+ nebst Matt.; Besser war 20.Lb2] **20...Sc6 21.Sxc6 Dxc6 22.a4** Jetzt ist dieser Bauer erstmal vor Angriffen des Läufers in Sicherheit, zusätzlich bekommt Weiß mehr Bewegungsfreiheit. **22...Ld5 23.Lb2!? Db7** 23...Lxg2? kostet Material. 24.Tc1+- **24.Lf1** [24.f3 war vielleicht besser.] **24...Tc2 25.a5??** Weiß lässt jegliches Gespür für die Gefahr vermissen. [Es war höchste Zeit, mit 25.Tc1 die Notbremse zu ziehen und auf Verteidigung umzuschalten.] **25...Lh4-+ 26.g3 Lxg3 27.fxg3 Dc7 28.De1 Txb2 29.axb6 Dc2** Aus die Maus. **30.De2** Der letzte Schwindelversuch. **30...De4!** Aber Schwarz lässt sich nicht locker und spielt solide. [Nach 30...Dxe2? 31.Lxe2 Txe2 32.bxa7 hätte Weiß noch strampeln können.] **31.Lg2** [31.Dxb2 Dh1+ 32.Kf2 Dh2+ ist noch schlechter.] **31...Dxg2+ 32.Dxg2 Txg2+ 33.Kf1 axb6 0-1**

Honold,Gerhard - Boeck,Rüdiger (Schottische Partie) th **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Lc5 5.Le3 Df6 6.c3 Sge7 7.Le2 d6** Schwarz kann auch mit d5 sofort aktiv werden. **8.0-0 0-0 9.Sxc6** [9.Sb5 Lxe3 10.Sxc7 Lf4 11.Sxa8 d5 12.exd5 Td8=] **9...Sxc6= 10.Lxc5 dxc5 11.f4 b6 12.e5 De6** Zieht die Dame nach h6, so steht sie zwar am Rand, aber nicht in der Reichweite des Läufer e2. **13.Dc2 Lb7 14.Lf3**

Dc4 Es droht Sd4, doch Weiß kann sich mit Tempo entwickeln. [14...f6!?= ist interessant] **15.Le4 h6 16.Sd2 De6 17.Tae1** Weiß steht besser. **17...f5??** verschlechtert die Stellung weiter. **18.exf6!+- Dxf6 19.Ld5+ Kh8 20.Te6 Dh4 21.Lxc6 Lxc6 22.Txc6 Txf4 23.Sf3** Weiß hat eine Figur mehr und keine Probleme zu gewinnen. **23...Dg4 24.Dg6** Weiß will unbedingt die Damen tauschen, um das Spiel zu vereinfachen. [24.h3 ginge schneller]



Schlußstellung

24...Df5 25.Dxf5 Txf5 26.Txc7] **24...Dd7 25.De6 Dd3 26.De5 Taf8** [26...Te4 macht keinen großen Unterschied 27.Txh6+ Kg8 28.Dg5+-] **27.Txh6+ Kg8 28.Tg6??** [28.De6+ und Schwarz kann direkt aufgeben 28...T8f7 29.Tg6+-] **28...Dxg6-+** Nun müsste eigentlich Weiß klar verlieren. **29.De3 Df7 30.Dd3 Dxa2 31.h3 Dxb2?** Verspielt den Vorteil, besser Df7 nebst c4 und a5. **32.Dd5+** [Wenn Schwarz die Zugwiederholung vermeiden will, so muß er die Qualität zurückgeben. 32.Dd5+ T8f7 33.Da8+ Kh7 34.Sg5+ Kg6 35.Sxf7 Txf1+ 36.Kxf1 Db1+ 37.Kf2 Df5+ 38.Kg1 Dxf7 39.Dxa7 Das Damenendspiel ist schwer zu gewinnen.] $\frac{1}{2}$:$\frac{1}{2}$

Huppert,Mathias - Werner,Benjamin (Französisch) th **1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6 6.b3** Üblich ist a3, um das Feld b4 zu decken. Schwarz zeigt, warum das nötig ist. **6...cxd4 7.cxd4 Lb4+ 8.Ke2?** Weiß will den Bauern d4 nicht hergeben. [Eine bessere Verteidigung ist 8.Ld2 Sxd4 9.Lb5+ Sxb5 10.Lxb4 a5] **8...Sge7 9.Dd3?** [Sofort 9.a3 ist notwendig. 9...Da6+ 10.Dd3=] **9...Sf5 10.Le3 Ld7-+** Schwarz hat seine Figuren gut aufgebaut und steht klar auf Gewinn. **11.a3 Le7 12.Sbd2 Tc8 13.Ke1** Dort steht der König nicht besser. [Sofort 13.g4 Sxe3 14.fxe3 gibt dem weißen König das Feld f2.] **13...a6** [13...Lxa3!? und Schwarz hätte es noch leichter 14.Db1 (14.Txa3?? Sb4 15.Db1 Sc2+ 16.Kd1 Sxa3-+) 14...Sb4 15.Sc4 dxc4 16.Txa3-+ Sd5] **14.g4 Sxe3 15.fxe3 Da5** Wieder war Lxa3 möglich. **16.Kf2**

Stellung nach 16.Kf2

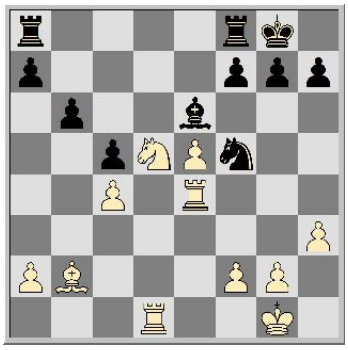
(s. Diagramm) **16...Sb4!** Der Springer nutzt die Fesselung des Bauern a3 aus und dringt ein. [Jetzt ist 16...Lxa3 zu spät. 17.b4 Sxb4 18.Dxa3] **17.Db1** [17.axb4 Dxa1 Fesselung(17...Dxa1 Ablenkung)] **17...Sc2 18.b4 Lxb4?** Verspielt den klaren Vorteil. [18...Da4 ließe Weiß keine Chance 19.Ta2 Sxa3-+] **19.Sb3 Da4** [19...Sxa3 20.Sxa5 Sxb1 21.Txb1 Lxa5 22.Txb7 rettet Vorteil für Schwarz.] **20.axb4= Sxa1 21.Sxa1** Die Stellung ist ausgeglichen, beide Seiten haben gleiche Chancen. **21...Da3 22.Ld3 La4 23.Lc2** [Nach 23.b5 a5 24.b6 hat Weiß endlich auch Initiative.] **23...Lxc2 24.Sxc2 Dd3 25.Sfe1** [25.Sa1!? hält alles unter Kontrolle.] **25...De4** [25...Dd2+ 26.Kg1 f6 und Schwarz öffnet Linien für die Türme.] **26.Tg1 h5** Schwarz will den Turm ins Spiel bringen. **27.Sa3** Zwingt Schwarz zum Damentausch, aber die schwarzen Türme werden nun eingreifen. **27...Dxb1-+ 28.Sxb1 hxg4 29.Tg2** [29.Txg4 Txh2+ 30.Tg2 (30.Kg3? Th1) 30...Txg2+ 31.Sxg2 (31.Kxg2? Tc1) 31...Tc2+ 32.Kf3 Tb2 Turm und Bauern sind den Springern überlegen.] **29...Tc4 30.Sd3** [30.Sd2 Txb4 31.Sd3-+ ist auch besser für Schwarz.] **30...Tc2+ 31.Kg3 Txg2+ 32.Kxg2 Th3** gewinnt einen weiteren Bauern. **33.Sc5** [33.Kf2 Txh2+ 34.Kg3 Te2 35.Kxg4 Txe3-+] **33...Txe3 34.Sxb7 Tb3** Der Springer b1 geht auch nach 35.Sd2 Tb2 verloren. **0-1**

Kopelmann,Pablo - Sauter,Ulli (Owen) th
1.c4 b6 2.d4 e6 3.Sc3 Lb7 4.e4 c5 [Nach 4...Lb4!? 5.Dc2 Dh4 greift Schwarz das Zentrum mit Figuren an.] **5.d5** Weiß sperrt den Läufer b7 ein und hat deutlichen Raumvorteil. **5...e5 6.Ld3 Le7 7.Dg4 Lf6** [7...Sf6 8.Dxg7 Tg8 9.Dh6 Txg2] **8.Sge2 d6 9.Sg3 g6 10.Le3** [Nach 10.0-0 h5 11.Df3 h4 wird Schwarz am Königsflügel aktiv.] **10...h5 11.Dd1 h4 12.Sge2 Lc8** Schwarz ist noch nicht entwickelt. **13.Dd2 Th5 14.f4 Lg4 15.fxe5 Lxe5 16.Sf4 Lxc3** [16...Th7 17.h3 Lc8 18.0-0] **17.Dxc3+- Te5** Der Turm blockiert Dame und Bauer. **18.h3 Lh5**

Stellung nach 18...Lh5

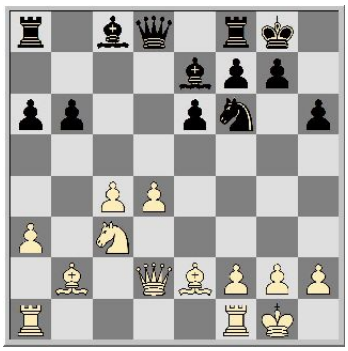
(s. Diagramm) **19.0-0** [Weiß erreicht klaren Vorteil nach 19.Sxh5 gxh5 20.Lf4 und Weiß gewinnt eine Qualität oder die Dame dringt ein.] **19...Dg5?** Die Dame stellt sich freiwillig in die Diagonale des weißen Läufers. Nach 19...Sf6 ist der Läufer h5 gedeckt. **20.Tae1** Jetzt drohen Abzüge des Springers f4. **20...De7 21.Lc2 Sd7 22.Sd3** Der schwarze Turm ist bewegungsunfähig. **22...0-0-0 23.Sxe5 Sxe5 24.a3 g5 25.b4 g4 26.bxc5 dxc5** Der Bauer lässt den Springer e5 im Stich. **27.Tf5** Der Doppelangriff gewinnt weiters Material. **27...f6 28.Txh5 gxh3 29.Txe5!** Weiß gibt Material zurück, um die Stellung zu vereinfachen. **29...fxe5 30.Lf2 Dg5** Eine letzte Mattdrohung. **31.Dxh3+ 1-0**

Andritzke,Karl-Heinz - Kast,Karl (Italienisch) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.b4 Lxb4 5.c3 Le7 6.d4 Weiß opfert einen Bauern und will ein starkes Zentrum errichten. **6...Sa5** Schwarz nimmt das Opfer nicht an und schlägt im Zentrum zurück. **7.Sxe5 Sxc4 8.Sxc4 d5 9.exd5 Dxd5 10.Se3 Db5 11.c4 Dd7 12.0-0** Nun hat Weiß auch ohne Opfer die Bauern im Zentrum plaziert. **12...Sf6 13.Lb2 0-0 14.Sd2 b6 15.Sf3** Df3 bringt nach c6 nichts ein. **15...Ld6 16.Se5 Lxe5 17.dxe5 Dxd1** Nach diesem Tausch kommt Weiß mit Schwung auf die d-Linie und steht besser. [17...Sg4 18.Dxd7 Lxd7 19.Sd5 ist etwas besser für Weiß.] **18.Taxd1 Sg4 19.Sd5 c5 20.h3+- Sh6 21.Tfe1 Sf5** Der Springer kommt zurück, hat aber immer noch keine Felder. **22.Te4 Le6**


Stellung nach 22...Le6

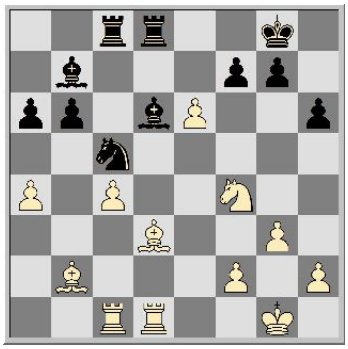
(s. Diagramm) **23.g4 Sh4 24.f4** Weiß steht klar auf Gewinn. **24...Tad8 25.Kf2** Nimmt dem Springer das Feld f3. **25...h6** Aktiver ist der Gegenstoß b5. **26.Kg3 g5 27.f5 Lc8** [27...Lxd5 28.cxd5 (28.Txd5?! b5) 28...Td7 29.d6+-; 27...Lxf5 28.gxf5 Sxf5+ 29.Kg4 Sg7 30.Te3 gibt auch keine Erleichterung.] **28.Sf6+** Weiß sollte den Zug mit Tee1 vorbereiten. So ergibt sich nur ein Abtausch, der Schwarz Erleichterung bringt. **28...Kg7 29.Txd8 Txd8** Es droht Td2 nebst Tg2 matt. **30.Sd5 Kf8** [30...Le6+- 31.fxe6 fxe6 32.Sf4 Td2 33.Lc1] **31.e6 fxe6 32.fxe6 Te8 33.e7+??** vergibt den sicheren Gewinn [33.Sc7 Lb7 34.Te3+- Te7 35.Le5 nebst Ld6] **33...Kf7 34.Te2 Sg6 35.Tf2+ Sf4 36.Sxf4** [Nach 36.Le5 Lb7 37.Lxf4 gxf4+ 38.Txf4+ Kg7+- 39.Se3 behält Weiß wegen der Drohung Sf5+ den Bauern e7.] **36...gxf4+= 37.Txf4+ Kxe7 38.Lf6+** [Eine letzte Chance ist 38.Lg7 h5 39.gxh5 Le6 sonst ist h6 vernichtend] **38...Kf7 39.Kf3 Lb7+ 40.Kf2 Te4 41.Txe4 Lxe4 42.Ke3** Das Endspiel kann keiner gewinnen. $\frac{1}{2}$-$\frac{1}{2}$

Schüler,Thomas - Topalovic,Ljubislav (Damengambit) th
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 c5 4.e3 d5 5.Sc3 Sc6 6.Le2 Le7 Beide Spieler lieben die Symmetrie. **7.0-0 0-0 8.a3 a6 9.b3 h6 10.Lb2 b6 11.Dd2 cxd4 12.Sxd4** [12.exd4 Lb7=] **12...Sxd4** [12...dxc4 13.bxc4 Lb7 Schwarz hat das freiere Spiel.] **13.exd4 dxc4 14.bxc4**



Stellung nach 14.bxc4

(s. Diagramm) Die hängenden Bauern auf c4 und d4 sind schwer zu kontrollieren. Weiß muß den Vorstoß so lange wie möglich verzögern, damit Schwarz mit d5 und c5 rechnen muß. **14...Lb7 15.Tfd1 Dd6 16.Ld3 Tfd8** [16...Dxd4?? 17.Lh7+] **17.Se2 Sg4** Schwarz droht Matt **18.Df4 Dxf4 19.Sxf4 Ld6 20.g3** Befestigt f4 **20...Sf6** [20...Lxf4 21.gxf4 nebst f5 bringt das Läuferpaar ins Spiel.] **21.Tac1 Tac8 22.a4 Se4 23.d5** Weiß verliert die Geduld und will den Gegner einengen. Der Vorstoß ist aber zu früh und bringt Schwarz Vorteil. **23...Sc5 24.dxe6?**



Stellung nach 24.dxe6

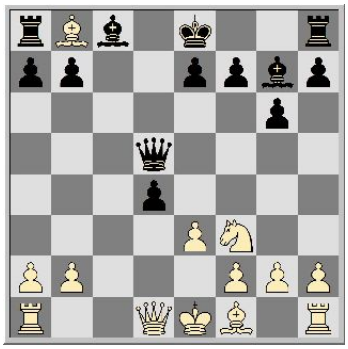
(s. Diagramm) Schwarz verliert eine Figur. [Zäher ist 24.a5 bxa5 25.Le2] **24...Lxf4-+ 25.gxf4 Sxd3** [25...Txd3 gibt noch größeren Vorteil 26.e7 Te8] **26.e7 Td7 27.Tc3 Le4 28.La3 Lf5** deckt den Turm und entfesselt den Springer. **29.Td2 Sc5** Auch Sxf4 ist spielbar. **30.Te2 Te8 31.Tce3** [31.a5 die letzte Gegenchance] **31...Le6** Schwarz hat alles unter Kontrolle. **0-1**

Haitov,Haim - Renz,Peter (Damenbauernspiel) th
1.d4 d5 2.Sf3 Lf5 3.Lf4 Sf6 4.e3 e6 5.Sbd2 Ld6 6.Se5 Sbd7 7.Le2 Se4 8.Sxe4 Lxe4 9.f3 Lg6

Stellung nach 9.Lg6

(s. Diagramm) [Mit 10.h4 Lxe5 11.dxe5 h6 12.Dd2 kann Weiß am Königsflügel angreifen.] **10.Lg3 Sxe5 11.dxe5 Lc5 12.Lf2 f6** [12...Dg5 mit Doppelangriff auf e3 und g2 gewinnt einen Bauern. 13.Dd2 Dxe5 14.Tb1] **13.f4** Nun wird die weiße Bauernstruktur zerstört und Weiß hat eine sehr passive Stellung. [Besser 13.Ld3 Lxd3 14.Dxd3 c6 (14...fxe5? 15.Db5+) 15.Dc3] **13...fxe5-+ 14.fxe5 Dg5** Mit Angriff auf g2,e3 und e5. **15.Dd2 Dxe5 16.c3 Dg5 17.Lf3 0-0 18.h4** Weiß startet Angriffsversuche, die jedoch pariert werden können. **18...De5 19.b4? Lb6** [19...Lxb4!? ist auch möglich.] **20.a4 a6** [20...a5 gibt noch größeren Vorteil] **21.Tc1 Tad8** Schwarz bereitet d4 vor. 22.Ke2 Le4 23.Th3 Lxf3+ [23...Tf7 nebst Tdf8 baut weiter Druck auf.] **24.gxf3 d4** Schwarz hat alle Figuren um den weißen König postiert, öffnet die Stellung und gewinnt leicht. **25.e4** [25.cxd4 Lxd4] **25...d3+ 26.Kf1 Lxf2 27.Dxf2** [27.Kxf2 Dxe4] **27...d2 28.Td1 Dxc3 29.Kg2 Dxb4 30.De2 c5 31.Thh1 c4 32.Tb1 Dxa4 33.Ta1 Dc6 34.Dd1 c3 35.Ta2 b5 36.Dc2 Dc4 37.Tf1 b4 38.Da4 Tc8 39.Taa1 c2 0-1**

Bammert,Edmund - Gaymann,Wolfgang (Grünfeld-Verteidigung) th **1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 d5 5.cxd5 Sxd5 6.Sxd5 Dxd5 7.Lf4 c5 8.e3** Tc1 oder Le5 ist besser. [8.dxc5!? führt zu großen Verwicklungen. 8...Dxc5 9.Tc1 Df5 Schwarz muß den Läufer c8 decken. 10.Sd4 Da5+ 11.b4 Dd8 (11...Dxb4+ 12.Ld2 Dxd4 13.Txc8+ Kd7 14.e3)] **8...cxd4 9.Lxb8** [9.Tc1!? Sc6 10.exd4]



Stellung nach 9.Lxb8

(s. Diagramm) **9...Da5+** Das Zwischenschach bringt Schwarz in Vorteil. **10.Dd2 Dxd2+ 11.Sxd2** [Auch nach 11.Kxd2 dxe3+ 12.fxe3 Txb8 gewinnt Schwarz einen Bauern.] **11...dxe3 12.Lb5+ Ld7 13.Lxd7+ Kxd7 14.fxe3 Thxb8 15.0-0-0 Ke8 16.Kb1** Weiß spielt im folgenden viel zu passiv. **16...Td8 17.Sb3 b6 18.Sd2 Lh6 19.The1 Tac8 20.Sf1 e5** [Einfacher ist 20...Txd1+ 21.Txd1 f5 nebst e5.] **21.Txd8+ Kxd8 22.e4** Erschwert etwas den schwarzen Vormarsch. **22...Ke7 23.g4 Lf4 24.h3 Ke6 25.Se3 Lxe3 26.Txe3** Das Turmendspiel ist auch gewonnen und vielleicht leichter zu spielen. **26...f5** Schwarz bildet sich einen Freibauern. **27.gxf5+ gxf5 28.exf5+ Kxf5 29.Tf3+ Ke6 30.Tg3 Tc7** hält den weißen König aus dem Spiel und verhindert ein Eindringen des Turms auf der 7. Reihe. Nun kann Schwarz mit dem König den e-Bauern nach vorn treiben. **31.h4 Kf5 32.h5** [32.Tg8-+] **32...Tc6** Schwarz geht unnötig ein Risiko ein. [32...e4 33.h6 mit der Idee Tg7 33...Tc6 und der e-Bauer ist schneller.] **33.Tg7 Th6 34.Txa7 Txh5 35.a4 Ke4 36.Ta6** b4 bietet mehr Chancen. **36...Th6 37.a5 Th1+** Der Turm kann sich aus der Fesselung befreien. **38.Ka2 bxa5-+ 39.Txa5 h5 40.Ta8??** Nur ein schnelles Laufen bietet etwas Hoffnung. 40.b4 h4 41.b5-+ h3 42.Ta4+ Kd5 43.Th4 Kc5 44.Th5 Kxb5 45.Txe5+ Kc4 aber auch hier gewinnt Weiß. **40...h4-+ 41.b4 h3 42.Th8 Kd5 43.Th5 h2 44.b5 Kd6 45.b6 Kc6 46.Txe5** (s.Titelbild) **46...Ta1+!!** nach 47.Kxa1 h1D+ gewinnt Dh2+ auch noch den Turm. **0-1**

	TSV Berghülen 1			SC Weiße Dame 3				
1	Steiger	1970	-	Schluricke	1705	1	:	0
2	Honold	1709	-	Boeck	1701	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
3	Werner	1708	-	Huppert	1557	1	:	0
4	Kopelmann	1663	-	Sauter,U.	1617	1	:	0
5	Kast	1590	-	Andritzke	1401	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
6	Schüle	1597	-	Topalovic	1518	0	:	1
7	Renz	1621	-	Haitov	1403	1	:	0
8	Bammert	1579	-	Gaymann		0	:	1
	insgesamt	Ø1680			Ø1557	5	:	3

Tabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	29,5	10	:	0
2.	TG Biberach 2	25,5	10	:	0
3.	TSV Laichingen 1	21	7	:	3
4.	SV Jedesheim 2	20,5	6	:	4
5.	TSV Berghülen 1	16,5	4	:	6
6.	SC Weiße Dame Ulm 2	18	3	:	7
7.	SC Obersulmetingen 1	17	0	:	10
8.	SC Weiße Dame Ulm 3	12	0	:	10

Vierte chancenlos gegen Vöhringen 3

Der Start ins neue Jahr verlief für unsere Mannschaft leider nicht nach Plan. Es beginnt mit einer Hiobsbotschaft am Sonntag morgen kurz vor 08.00 Uhr - Anton Huppertz fällt krankheitsbedingt aus; ein Ersatzspieler ist nicht mehr aufzutreiben. Ein schlechtes Omen für den Spieltag? Es scheint so. Freibauern auf dem Damenflügel werden zum Verhängnis unserer "sicheren Bank", den Brettern 1 bis 3. An Brett 8 wird Walter Veits Dame Opfer eines Abzugs. Die Punkteteilungen von Bernd Rieken und Amar Ziad sowie der Sieg von Berthold Sauter an Brett 5 schönen das Ergebnis noch etwas.
Es war nicht unser Tag - aber es kommen auch wieder andere!

Goda,Frederic - Kreisl,Rüdiger (Grünfeld-Verteidigung) th
1.d4 Sf6 2.Lf4 g6 3.e3 Lg7 4.c4 d5 5.Sc3 0-0 6.h3 Eine zahme Fortsetzung. [Üblicher ist 6.Sf3 c5 7.dxc5 Da5] **6...c6 7.Sf3 Da5 8.Tc1 Se4**

Stellung nach 8...Se4

(s. Diagramm) Schwarz wird sofort im Zentrum aktiv, denn der weiße König steht noch in der Mitte. **9.a3** Weiß will den Bauernverlust nach Sxc3 bxc3 Dxa2 vermeiden. [9.cxd5 Sxc3 10.Txc3 Dxa2 11.dxc6 Sxc6 12.Dd2 und die weißen Figuren stehen nach Lc4 und 0-0 aktiver.; Nach 9.Dc2 Sxc3 10.Dxc3 Dxa2 11.Ld3 hat Schwarz einen Bauern mehr, die Dame steht aber abseits.] **9...Sxc3 10.Txc3 c5 11.cxd5 cxd4 12.b4** [12.exd4!? ist zu beachten 12...Dxd5 13.Lc4 oder Le5] **12...Dxd5= 13.Lc4 De4** [Schwarz bleibt leicht im Vorteil nach 13...Df5 14.Sxd4 Df6]

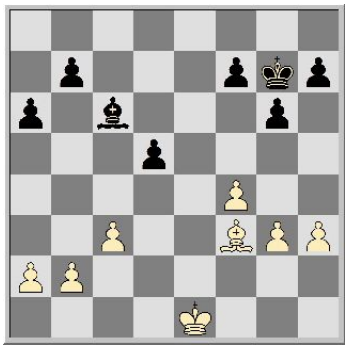
Stellung nach 13...De4

(s. Diagramm) **14.Ld3** Verpasst einen takischen Schlag. [14.Lxf7+ Kh8 (14...Kxf7?? 15.Sg5+; 14...Txf7?? 15.Txc8+) 15.Tc5 droht Sg5 mit Damenfang.(15.Sxd4? ist nicht spielbar 15...Dxg2 16.Ke2 Lxh3-+)] **14...De6= 15.Tc2** [Weiß kann Zugwiederholung anstreben, der Schwarz nur ausweichen kann, wenn er die Dame auf das schlechtere Feld d7 zieht. 15.Lc4 Df5 16.Ld3 Dd7] **15...dxe3 16.Lxe3 Sc6** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **17.0-0= Db3 18.Sg5?** Das gibt die Damenbauern ersatzlos. [18.b5 und Weiß spielt mit 18...Td8 19.Td2 Dxd1 20.Tfxd1=] **18...Dxa3-+ 19.f4??** Weiß wirft alles nach vorn, aber die schwarze Stellung steht fest. **19...Sxb4** [19...Lf5 nutzt die Fesselungen besser aus. 20.Td2 Tfd8] **20.Td2 Sxd3 21.Txd3 Da5 22.Td5 b5** Mit den beiden Freibauern gewinnt Schwarz leicht. **23.Db3 a6 24.f5 Dc3** Erzwingt den Damentausch und vereinfacht das Spiel. **25.Dxc3 Lxc3 26.fxg6 hxg6 27.Sxf7 Le6** [27...Txf7!? ist einfacher 28.Td8+ Kg7 29.Lh6+ Kxh6 30.Txf7 b4] **28.Sh6+ Kg7 29.Tc5 Txf1+ 30.Kxf1 Lc4+ 31.Kg1 Tf8** Da Weiß keine Drohungen hat, ist a5 nebst weiterem Vormarsch einfacher. Weiß startet noch ein paar Angriffe, die nichts einbringen. **32.Sg4 Tf1+ 33.Kh2 Tf5 34.Tc8 a5 35.Lb6 a4 36.Se3 Le5+ 37.Kg1 Tf6 38.Lc5 Le6 39.Tc6 Ld7 40.Txf6 exf6 41.Kf1 f5 42.Sc2 Kf6 43.Sb4 Ke6 44.Ke2 Ld6 0-1**

Urban,Alexander - Bornmüller,Erich (Sizilianisch) th **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Sf3** Weiß will e5 durchdrücken und mit dafür Tempoverlust in Kauf. **6...Lg7 7.e5 Sg4 8.exd6 Dxd6** [8...Sc6 9.Le2; Schwarz kann auch einen Bauern opfern 8...0-0 9.dxe7 Dxe7+ 10.Le2 Td8 11.Ld2 Sc6 und erhält dafür aktives Spiel.] **9.Dxd6 exd6** Der Zwischenzug Lxc3+ bxc3 zerschlägt die weiße Bauernstellung und tauscht den Springer ab, der nun gefährlich eingreift. **10.Sb5** Weiß steht bereits klar besser. **10...Kd7** [10...Sa6 11.h3 Se5 12.Sxd6+]

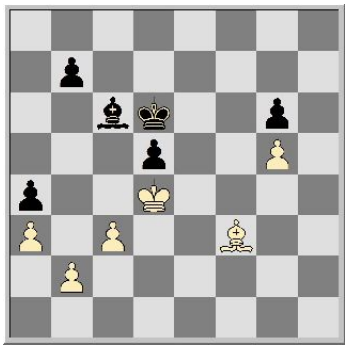
Stellung nach 10...Kd7

(s. Diagramm) [11.Lf4 führt zu Verwicklungen, die gut für Weiß ausgehen. 11...a6 (11...Lxb2 12.Td1+-) 12.Sxd6 Lxb2 13.Td1] **11.c3 a6= 12.Sbd4 Te8+ 13.Le2 Ke7** Der König sucht einen sicheren Platz. **14.h3 Se5 15.0-0 Kf8** Schwarz hat seine Ersatzrochade vollendet. **16.Lf4 Sbc6 17.Tfe1 Ld7 18.Tad1 Sxd4 19.Sxd4** [Nach 19.cxd4 Sxf3+ 20.Lxf3 gewinnen die weißen Läufer Material.] **19...d5 20.Sf3 Lc6 21.Lxe5 Lxe5 22.Sxe5 Txe5 23.f4 Te4** Der schwarze Turm auf dem Vorposten e4 **24.g3 Tae8 25.Kf2** Das Spiel ist wieder ausgeglichen. **25...Kg7** [25...Ld7 26.Td2= (26.Txd5 Lxh3 27.Te5 T4xe5 28.fxe5 Txe5)] **26.Lf3 Txe1 27.Txe1 Txe1 28.Kxe1**



Stellung nach 28.Kxe1

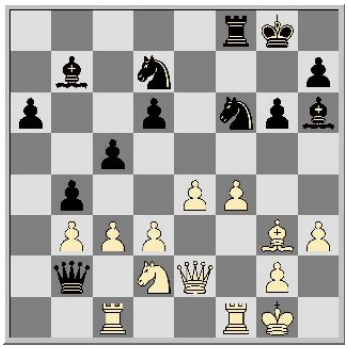
(s. Diagramm) Ein Läuferendspiel ist entstanden, mit leichtem Vorteil für Weiß, da die schwarzen Bauern alle auf den Feldern des Läufers stehen. Schwarz muß versuchen, seine Bauern auf schwarze Felder zu ziehen, bevor die blockiert werden. **28...Kf6 29.Kd2 Ke6 30.Kd3 Kd6 31.Kd4** Übt Druck auf den Isolani d5 aus **31...a5** Ein guter Anfang. **32.a3 f6 33.g4 h6 34.h4** Ermöglicht auch g5 **34...a4** Das ist schlecht, weil dieser Bauer auf einem weißen Feld steht und damit vom Läufer angegriffen werden kann und Weiß nun **35.g5** ziehen kann und damit auch am Königsflügel die schwarzen Bauern auf weißen Feldern stehen. **35...fxg5 36.fxg5 hxg5 37.hxg5**



Stellung nach 37.hxg5

(s. Diagramm) **37...b5?** Jetzt ist die Partie verloren für Schwarz, mit b6 hätte der Bauer das Einbruchsfeld c5 kontrollieren können. Schwarz wird nun ausmanövriert. **38.Ld1 Ld7 39.b3** Der Bauerntausch war nicht nötig, schadet aber auch nicht. [39.Lc2+- sichert den Gewinn 39...Le8 40.Ld3 und Schwarz ist in Zugzwang, der weiße König dringt über c5 oder e5 ein.] **39...axb3 40.Lxb3 Lc6** [Ähnliches folgt nach 40...Le6 41.Lc2 Lf7 42.Lb1 Le8 43.Ld3] **41.Lc2+- Le8 42.Ld3** Schwarz ist im Zugzwang. **42...Kc6 43.Ke5 Kc5 44.Kf6 d4 45.cxd4+** [45.Lxg6?! scheitert an 45...dxc3 46.Lf5 b4 47.axb4+ Kxb4=] **45...Kxd4** [45...Kd6 wäre gleichermaßen fruchtlos. 46.Lxg6 Lc6 47.Lf7+-] **46.Lxg6 Lc6 47.Lf5 Le8 48.Ke7** [48.Le6 entschiede die Partie sofort] **48...Lh5 49.Ld7 Kc5 50.Le8** Der Läufer wird vertrieben und der Bauer geht zur Dame. **1-0**

Kikic,Radovan - Müller,Oliver (Pirc-Ufimzew-Verteidigung) th
1.e4 d6 2.Sf3 g6 3.Lc4 Sf6 4.d3 Lg7 5.Le3 c5 6.Sbd2 a6 7.c3 Schafft dem Läufer c4 ein Rückzugsfeld auf c2. **7...b5** Schwarz erobert Raum am Damenflügel. **8.Lb3 Sc6 9.h3 Lb7 10.0-0 0-0 11.Sg5 e6 12.Lxe6 fxe6 13.Sxe6 De7 14.Sxf8 Txf8** Materiell ist der Abtausch in Ordnung, aber Weiß hat dabei seine aktiven Figuren gegeben. **15.De2 Se5** Eine Einladung zu einem weißen Vorstoß. **16.f4= Sed7 17.Tae1** [Weiß kann auch am Damenflügel eine Linie für seine Türme öffnen. 17.a4 b4 18.cxb4 cxb4=] **17...Df7 18.Lf2** Lässt f4 im Stich. [Den Bauern hätte Weiß verteidigen mit a3 sollen oder mit 18.a4 bxa4 19.Sc4 den Springer gut platzieren können.] **18...Dxa2 19.b3?** Bereitet einen Damenfang vor, der jedoch scheitern wird. [19.Ta1 De6 (19...Dxb2?! 20.Tfb1 Dxc3 21.Tc1= führt zum Remis.) 20.Le3 d5] **19...Lh6?** [19...Sh5 baut den Vorteil aus, da Weiß nun f4 und g3 decken muß.] **20.Lg3?** Mit Le3 hält die Stellung noch etwas. **20...Db2** greift die schutzlosen Bauern an. [20...Sh5 erobert den Bauern f4 oder 21.Tf2 Sxg3 22.Dg4-+ Sf6 23.Dxg3 Sh5 24.Dg4 Lxf4] **21.Tc1?!** Die Drohung Sh5 ist schlimmer als der Bauernverlust. **21...b4**


Stellung nach 21...b4

(s. Diagramm) **22.c4??** [22.Tb1 hätte die Niederlage vermieden. 22...Dxc3 23.Tfc1 Sh5 24.Txc3 Sxg3 25.Dg4 bxc3 26.Sf1 c2 27.Tc1 Lxf4 28.Txc2] **22...Sh5-+** Jetzt kommt endlich Sh5 und die Partie ist entschieden. **23.Lh2 Sxf4 24.Lxf4 Lxf4 25.Tcd1 Se5 26.g3 Dd4+** [26...Lxd2 ist der schnellste Weg 27.Txd2 Txf1+ 28.Kxf1 Dxb3] **27.Kg2 Sxd3 28.Sf3 Db2** [28...Lxe4 machte sofort alles klar] **29.Dxb2 Sxb2 30.Tb1?** [Besser ist 30.gxf4 Sxd1 31.Txd1 Lxe4 führt aber auch zu einem verlorenen Spiel.] **30...Le5 31.Sxe5 Lxe4+ 32.Sf3 Lxb1** Vergibt viel von dem schwarzen Vorteil. [32...Txf3 33.Txf3 Lxb1-+] **33.Txb1 Sd3 34.Td1 Se5 35.Sxe5 dxe5 36.Td5** [36.Te1 Te8 37.Kf2 a5-+] **36...e4-+** Das Endspiel gewinnt Schwarz leicht. **37.Te5??** [Die einzige Chance ist 37.Txc5 Tf3 38.Te5 Txb3 39.Txe4-+] **37...Tf3 38.Txc5** [38.Txe4 Txb3 39.Te5 a5 40.Txc5 a4-+] **38...Txb3 39.Te5 e3** [39...Tb2+ und Schwarz gewinnt 40.Kf1 b3 41.Txe4 Tc2 nebst b2D.] **40.Kf3 Tc3 41.Txe3 Txc4** [Einfacher ist 41...Txe3+ 42.Kxe3 a5] **42.Tb3 a5 43.Ke3 a4 44.Tb1 b3 45.Kd3 Tc2 46.Ta1 Ta2 47.Tb1 b2 0-1**

Wiedemann,Christoph - Rieken,Bernd (Damenbauernspiel) th
1.d4 d5 2.e3 Lf5 3.Ld3 Lxd3 4.cxd3 e6 5.Sd2 Lb4 6.a3 Lxd2+ 7.Lxd2 Se7 8.f4 0-0 9.Sf3 h6 Ein unnötiger Zug. **10.0-0 Sd7 11.Se5 f6 12.Sg4** Jetzt sieht man die Nachteile von h6. **12...h5** Der Bauer vertreibt den Springer, ist aber dann schwer zu decken. **13.Sf2 g6 14.g4** Die Idee ist gut, sollte aber mit Df3 vorbereitet werden. **14...De8** [14...hxg4!? 15.Sxg4 Kg7= und die schwarzen Schwerfiguren kommen über die h-Linie.] **15.gxh5 gxh5 16.Kh1 Kh7 17.Tg1** [17.Lb4!? mit der Drohung Lxe7 nebst Dxh5+.] **17...Tg8 18.Txg8 Sxg8 19.Dc2** Nimmt den Druck von h5, besser f5 nebst Df3 und Tg1. **19...Tc8 20.Tg1 c5 21.Lc3** [21.dxc5 Sxc5 22.Lc3] **21...f5??** [21...cxd4 ist der einzige Zug 22.exd4 Se7=] **22.Sh3+-** Die weißen Drohungen wie Dg2 sind kaum zu parieren. **22...Sgf6** [22...cxd4 23.Dg2 De7 24.Dg6+ Kh8 25.Sg5 und Weiß gewinnt.] **23.Sg5+ Kh6 24.h3** Weiß verspielt den klaren Vorteil. [24.dxc5 öffnet dem Läufer c3 die Diagonale.] **24...c4** Schwarz verhindert die Linienöffnung. **25.dxc4 Txc4 26.Dg2 Dg8 27.Sxe6 Dxg2+ 28.Txg2 Se4 29.Lb4** [29.Sg7 droht Sxf5+ 29...Sd6 (29...Sxc3? 30.Sxf5+ Kh7 31.Tg7+) 30.Lb4] **29...h4 30.Le7** [30.Le1!? Tc1 31.Tg1] **30...Sg3+= 31.Kh2 Tc1** Schwarz droht Matt **32.Lxh4 Sf1+ 33.Kh1 Sg3+ 34.Kh2 Sf1+** $\frac{1}{2}$**:**$\frac{1}{2}$

Sauter,Berthold - Haaga,Steffen (Königsindisch) th
1.c4 d6 2.d4 Sf6 3.Sf3 g6 4.Sc3 Lg7 5.e4 0-0 6.Le2 Sc6 7.0-0 Ld7 Schwarz lässt den üblichen Vorstoß e5 und kommt dadurch in eine passive Stellung. **8.a3** Weiß sollte auf den schwachen schwarzen Zug energisch mit Db3 oder e5 reagieren. **8...Dc8 9.d5 Se5 10.Sxe5 dxe5**

Stellung nach 10...dxe5

(s. Diagramm) [Wieder ist energisches Vorgehen gefragt. 11.f4 exf4 12.e5 Se8 13.Lxf4 mit überlegener Stellung.] **11.Le3 b6** Der Gegner darf nicht nach c5 **12.b4** Will c5 spielen **12...Sg4 13.Lxg4 Lxg4 14.f3 Ld7 15.c5** Weiß gewinnt Raum **15...Td8 16.Dc1 e6** Zunächst Tauschen auf c5 war nötig. **17.c6 Le8 18.b5** Schwarz wird eingeschnürt. **18...f5** [Ein Befreiungsversuch ist 18...f6 19.dxe6 Dxe6 20.Sd5 Txd5 21.exd5 Dxd5 22.a4] **19.a4** [19.Lg5!? gewinnt die Qualität.] **19...f4** Schwarz will ebenfalls den Gegner einengen. **20.Lf2 Lf7 21.Td1 a5** [21...exd5!? kam sehr in Betracht 22.Sxd5 Lxd5] **22.Lh4+- Td6** [22...Te8 23.d6 cxd6 24.Txd6 und Weiß dringt ein.]

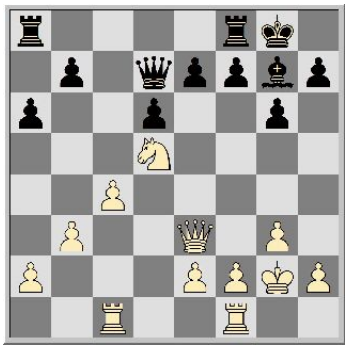
23.Le7 Td8?? ein Fehler in schlechter Stellung [23...Lf8 24.Lxd6 Lxd6+- und Schwarz kann hoffen, daß er die Stellung geschlossen halten kann.] **24.Lxd8 Dxd8 25.Ta2** [25.dxe6 gewinnt sofort.] **25...Lf8??** Schwarz läßt die Dame in der Turmlinie, nun sieht Weiß den Gewinnzug. **26.dxe6 Dxd1+ 27.Dxd1 Lc5+ 28.Kh1 Lxe6 29.Td2 Ld6 30.Txd6 cxd6 31.Dxd6 Te8 32.h3 Kf7 33.c7 h5 34.Sd5 g5 35.Sxb6 1-0**

Ziad,Amar - Friede,Georg (Colle System) az
1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 e6 4.Ld3 c5 5.c3 Sc6 6.Sbd2 Die Grundstellung des Colle-systems ist erreicht. Nach der Rochade wird der e-Bauer nach e4 geschoben. **6...Ld7** Normalerweise wird hier der Koenigslaeufer entwickelt und danach kurz rochiert. **7.0-0 h6?!** [7...Dc7 8.dxc5 Lxc5 9.e4 Weiss spielt (kann) hier zuerst dxc4 um ein Isolani auf d4 zu vermeiden.] **8.De2 Dc7 9.e4 dxe4 10.Sxe4 Sd5?!**

Stellung nach 10...Sd5

(s. Diagramm) Es kostet einen Bauern. **11.dxc5** Mit der Absicht den Bauern c5 mit b4 zu sichern und den Springer Sd4 auf d6 zu postieren. [11.Sxc5 Lxc5 12.dxc5 0-0] **11...Sf4 12.Lxf4 Dxf4 13.g3?!** Ruhig bleiben und Tfd1 spielen. **13...Dc7 14.De3?!** [14.Tad1 Le7 15.Lc2 0-0 16.Dd3 Tfd8 17.Sd6 Fritz-Empfehlung.] **14...0-0-0 15.b4?!** Hier war wieder Tfd1 besser gewesen. Weiss sollte sich lieber auf d6 anstatt auf c5 konzentrieren. **15...f5 16.Sed2?!** [16.Sd6+ Lxd6 17.cxd6 Dxd6 18.Tfd1] **16...Te8?! 17.Sc4 e5** Den Zug Sh4 habe ich nicht gesehen. **18.b5?** Die Bauernbewegung am Damenflügel war und ist der falsche Weg. Weiß ist dabei, seine gute Stellung zu demolieren.
18...e4 19.bxc6 Lxc6 20.Lc2 exf3 21.Lxf5+ Kb8 22.Dd4 Td8 23.De3 Te8 24.Dd4 Td8 25.De3 Remis. Fazit: Weiß hat nicht erkannt, daß das Feld d6 der Dreh- und Angelpunkt seiner Aktivitäten ist, und war zu sehr auf die Verteidigung des Bauern c5 fixiert. Schwarz wäre nach Lb5 (d5) sofort besser gestanden. (Jonathan Rowson würde hier sagen: Weiß hat die Stellung nicht lesen können) $\frac{1}{2}$:$\frac{1}{2}$

Natali,Peter - Veit,Walter (Englisch) th
1.c4 Sf6 2.Sc3 c5 3.Sf3 g6 4.g3 d6 5.Lg2 Lg7 6.0-0 Sc6 7.d4 cxd4 8.Sxd4 Ld7 9.Le3 Sg4 10.Sxc6 Lxc6 [10...Sxe3 11.Sxd8 Sxd1 12.Tfxd1 Txd8 führt zu ausgeglichenem Spiel, bei dem Schawrz das Läuferpaar hat.] **11.Dd2 Lxg2 12.Kxg2 Sxe3+ 13.Dxe3 0-0 14.Tac1 Dd7 15.b3 a6 16.Sd5**



Stellung nach 16.Sd5

(s. Diagramm) **16...Dd8??** [16...e6 gibt Schwarz eine bequeme Stellung. 17.Sf4 (Aus der Gabel 17.Sb6 rettet sich Schwarz mit 17...Dc6+ 18.Kg1 Tae8) 17...Tac8=] **17.Sxe7++- Kh8 18.Sd5** Weiß hat einen gesunden Bauern mehr, Schwarz hat einen schwachen Bauern auf d6 und kein Gegenspiel. **18...Te8 19.Df3 f5** Schwarz greift ungestüm an. **20.Tfe1 Da5 21.e4** Das ist ungenau. [21.b4 nebst Gabeln auf c7 oder b6.] **21...b5?** [21...fxe4!? 22.Txe4 Txe4 23.Dxe4 Dxa2 sollte versucht werden.] **22.b4** Zunächst auf f5 tauschen ist stärker. **22...fxe4 23.Txe4** [23.bxa5? exf3+ 24.Kxf3 Txe1 25.Txe1 Tf8+ 26.Kg2 bxc4=] **23...Dxa2 24.cxb5 Dxd5??** Nach axb5 hätte Schwarz noch mitgespielt. **25.Txe8++- Txe8 26.Dxd5 axb5 27.Tc7 Tg8 28.Dxb5 1-0**

	SV Vöhringen 3		-	SC Weiße Dame 4				
1	Kreisl	1706	-	Goda	1641	1	:	0
2	Urban	1429	-	Bornmüller	1588	1	:	0
3	Müller	1339	-	Kicic	1538	1	:	0
4	Wiedemann	1440	-	Rieken	1500	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Haaga	1289	-	Sauter,B.	1344	0	:	1
6	Witka	1174	-	Huppertz	1331	+	:	-
7	Friede	1560	-	Ziad	1341	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
8	Natali	1439	-	Veit	1112	1	:	0
	insgesamt	Ø1422			Ø1424	6	:	2

Die Ergebnisse des Spieltages vom 27.01.08:

TV Wiblingen 1 - TSV Langenau 3	4,5	:	3,5
SV Vöhringen 3 - SC Weiße Dame 4	6	:	2
SV Jedesheim 3 - Obersulmetingen 2	6,5	:	1,5
Post Ulm 4 - TG Biberach 3	3	:	5

Tabelle A-Klasse

1.	SV Jedesheim 3	25	8	:	2
2.	TV Wiblingen 1	21,5	7	:	3
3.	TSV Langenau 3	21,5	6	:	4
4.	SC Weiße Dame Ulm 4	19	6	:	4
5.	TG Biberach 3	20,5	5	:	5
6.	SV Vöhringen 3	18,5	4	:	6
7.	SC Obersulmetingen 2	17,5	3	:	7
8.	Post-SV Ulm 4	16,5	1	:	9

Termine

23.02.	14.00 Uhr	SC Ingersheim - Weiße Dame 1	Verbandsjugendliga
24.02.	9.00 Uhr	SK Lindenberg 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
24.02.	9.00 Uhr	Weiße Dame 4 - TSV Langenau 3	A-Klasse
24.02.	9.00 Uhr	Plazierungsspiel Weiße Dame 5 - Laupheim 5	D-Klasse
01.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SF Riedlingen	Bezirksjugendliga
07.03.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
08.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 1 - Heilbronner SV II	Verbandsjugendliga
09.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2 - TSV Berghülen 1	Bezirksliga
09.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - SC Obersulmetingen 1	Bezirksliga
14.03.	19.30 Uhr	Vereinspokal 3.Runde	AE Mensa
15.03.	14.00 Uhr	SK Obersulmetingen - Weiße Dame 2	Bezirksjugendliga
16.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Blaustein 1	Landesliga
16.03.	9.00 Uhr	TV Wiblingen 1 - Weiße Dame 4	A-Klasse
30.03.	9.00 Uhr	TSV Laichingen 1 - Weiße Dame 3	Bezirksliga
30.03.	9.00 Uhr	SC Obersulmetingen 1 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
04.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 7.Runde	AE Mensa
05.04.	10.00 Uhr	BaWü Jugend-Vereins-Mannschaftsmeisterschaft	Murrhardt
11.04.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
12.04.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - Post SV Ulm	Bezirksjugendliga
13.04.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
18.04.	19.30 Uhr	Vereinspokal 4.Runde	AE Mensa
19.04.	10.00 Uhr	BaWü Mädchen-Mannschaftsmeisterschaften	AE Mensa
25.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 8.Runde	AE Mensa
26.04.	14.00 Uhr	Weiße Dame 1 - VFL Sindelfingen	Verbandsjugendliga
26.04.	14.00 Uhr	SC Weiler - Weiße Dame 2	Bezirksjugendliga
27.04.	10.00 Uhr	BaWü Schnellschachmeisterschaft	Illertissen
27.04.	10.00 Uhr	Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften	Illertissen
01.05.	10.00 Uhr	bis 4.5. Bezirks-Einzelmeisterschaft	Blaustein
09.05.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
24.05.	10.00 Uhr	Georg-Sauter-Gedächtnisturnier	Gasthaus Krone
24.05.	10.00 Uhr	bis 27.5. Vorausscheidung Dt. Amateurmeisterschaft	Pfullingen
30.05.	19.30 Uhr	Vereinspokal 5.Runde	AE Mensa
31.05.	14.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SK Horb	Verbandsjugendliga
06.06.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
07.06.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SV Vöhringen 1	Bezirksjugendliga
07.06.	14.00 Uhr	SF Möglingen - Weiße Dame 1	Verbandsjugendliga
13.06.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
20.06.	19.30 Uhr	Vereinspokal 6.Runde	AE Mensa
21.06.	14.00 Uhr	SV Vöhringen 2 - Weiße Dame 2	Bezirksjugendliga
21.06.	14.00 Uhr	Weiße Dame 1 - Mönchfelder SV	Verbandsjugendliga
12.07.	14.00 Uhr	SG Königskinder Hohentübingen - Weiße Dame 1	Verbandsjugendliga